

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –



Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Interview mit den Fahnen-Aktivisten von Rüdersdorf

In der Nacht vom 6. zum 7. September wurden in Rüdersdorf 40 Laternen mit Deutschlandfahnen geschmückt. Am Montag darauf holte das Ordnungsamt die Fahnen herunter. Viele Bürger protestierten. In unseren Zeitungen haben wir darüber auf der Titelseite berichtet. Der Hauke-Verlag hat die „Fahnen-Aktivistinnen“ von Rüdersdorf ausfindig gemacht und sich mit den jungen Menschen getroffen. Lesen Sie ein Gespräch mit zwei 21-Jährigen, die die Aktion geplant haben. Wir nennen sie hier Alex und Paul.

Michael Hauke: Eure Aktion hat viele Menschen erfreut. Warum wollt ihr trotzdem unerkannt bleiben?

Alex: Ich trete in wenigen Wochen eine neue Stelle bei einem großen Arbeitgeber an. Ich habe Angst, dass die mich dann nicht mehr nehmen.

Paul: Ich mache ein duales Studium, bin also noch in der Ausbildung. Ich befürchte Schwierigkeiten an der Uni

und habe Angst, dass mein Arbeitgeber mich kündigt.

Michael Hauke: Dafür, dass Ihr Deutschland-Fahnen aufgehängt habt?

Paul: Wir wissen ja, wie das in Deutschland läuft. Du wirst sofort als „rechts“ geframt, wenn du patriotisch bist und dich zu deinem Land bekennt. Die Konsequenzen bekommt man ja täglich mit.

Michael Hauke: Was hat Euch bewegt, es trotzdem zu machen?

Alex: Die Aktionen in England haben uns inspiriert. Überall hängen Menschen über Nacht englische Fahnen an den Straßen auf, um so Patriotismus und Nationalstolz zu demonstrieren. Sie nennen es „Raise the colours“.



Paul: Wir wollten ein starkes Zeichen für unser Land und gegen die Spaltung setzen. Schwarz-rot-gold ist unser aller Fahne und unser aller Identität und ein Symbol. Wir müssen uns wieder zu unserem Land bekennen, dann können wir Deutschland auch wieder großartig machen. Deswegen nennen wir uns MGGA: Make Germany Great Again.

Michael Hauke: MGGA ist eine klare Anlehnung an die MAGA-Bewegung in den USA...

Paul: Ja, das ist es. In den USA kann man sehen, dass es auch wieder aufwärts gehen kann, wenn viele Menschen an einem Strang ziehen. So wird zum Beispiel die heimische Wirtschaft gefördert, illegale Migration bekämpft und als Schlussfolgerung daraus der Lebensstandard der Amerikaner erhöht. Das alles geschieht aufgrund der MAGA-Bewegung unter Trump.

Alex: Zuerst wollen wir damit ein Zeichen für mehr Nationalstolz in Deutschland setzen. In der ganzen westlichen Hemisphäre ist etwas in Bezug auf die unkontrollierte Massenmigration und moralisch fehlgeleitete Übertoleranz falsch gelaufen. Wir verlieren nämlich unsere Identität – und

das ist nun mal Schwarz-Rot-Gold: Einigkeit, Recht und Freiheit.

Paul: Einigkeit, Recht und Freiheit für das deutsche Volk sind Güter, die wir als Bevölkerung immer mehr verlieren. Unsere Flagge ist das letzte Bollwerk dafür, bevor sie endgültig verschwinden. Rüdersdorf war ein Zeichen für unsere Identität, unsere Vorfahren und unser Land.

Michael Hauke: Die Flaggenaktion ist also auch ein Zeichen des Protests...

Paul: Natürlich ist das ein Protest, aber ein friedlicher! Wir möchten das Deutschland aus unserer (noch nicht so fernen) Kindheit wiederhaben – friedlich, einig und großartig. Ohne tägliche Gewalttaten auf Bürger und Polizisten, ohne Betonklötze vor Weihnachtsmärkten und mit einer deutschen christlichen Identität, ohne fortschreitende Islamisierung und Ausgrenzung. Das wollen wir nicht mehr hinnehmen, daher nennen wir uns „Make Germany Great Again“. Wir möchten ein sicheres und zukunftsfähiges Deutschland, das in der Welt wieder als Vorbild glänzt, wie damals im 19. Jahrhundert mit dem Qualitätsmerkmal „Made in Germany“.

Alex: Wenn man nach Polen schaut, **Fortsetzung auf Seite 2**

Seite 3: Hätten Sie die Fahnen in Ihrem Ort auch heruntergeholt? Fragen an 16 BM in MOL und LOS. Sehen Sie, wer wie geantwortet hat – und wer nicht.

DER NISSAN QASHQAI

Geschenk Benzin für 1 Jahr²

Mit e-POWER Antrieb
Hybrid neu gedacht.

z.B.: Qashqai N-Connecta
Automatik | Benzin Hybrid
Tageszulassung

Unser Aktionspreis: **€ 36.240,-**

- Panorama-Glasdach
- beheizbare Frontscheibe + Lenkrad
- ProPILOT
- elektr. Heckklappe u.v.m.

Bei uns jetzt € 10.000,-¹ Hybridprämie

Nissan Qashqai 1.5 VC-T e-POWER 4x2, 140 kW (190 PS), Energieverbrauch kombiniert: 5,1-5,3 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 116 - 119 (g/km); CO₂-Klasse: D

¹Einsparung gegenüber unserem Normalpreis von €46.240,-. Begrenzte Stückzahl. Abb. zeigt Sonderausstattung. **Finanzierungsbeispiel:** Fahrzeugpreis: € 36.240,- Anzahlung € 6.056,- Nettodarlehensbetrag € 30.184,- Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 199,- und eine Schlussrate von € 22.928,-), 40.000 km Gesamtkilometerleistung, Gesamtbetrag € 32.281,-, eff. Jahreszins 1,99 %, Sollzinssatz (geb.) 1,972 %. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden.²Bei einem durchschnittlichem Verbrauch von 5,2 l/100 km, einer Fahrleistung von 10.000 km/Jahr und einem angenommenen Benzinpreis von 1,73€/l.

AUTOHAUS WEGENER
Weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Buckower Damm 100, **Berlin-Britz**
Tel. 030 8600800-0
Autohaus Wegener Berlin GmbH
Wendenschloßstraße 26 **Berlin-Köpenick**
Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

Ihr zuverlässiger Containerservice

www.mielke-containerservice.de

FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

- **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe
- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung
- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden
- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

SENIOREN-SERVICE

Der große Garten ist mühsam, die Kinder aus dem Haus. Sie wollen verkaufen. Da gibt es viel zu tun. Wir kümmern uns darum.

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf · Strandpromenade 5 · www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst
jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis
an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr;
Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst
Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:
Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/

Apothekennotdienste

27.09. Brücken-Apotheke
Brückenstr. 12 a, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 605 99

Kastanien-Apotheke
E.-Thälmann-Str. 16, 15370 Fredersdorf-Vogelsd. Tel.: 033439 / 63 69

Süd-Apotheke
Wendenschloßstr. 324 A, 12557 Berlin Tel.: 030 / 65 594 74

28.09. Kastanien-Apotheke
Rudolf-Breitscheid-Str. 26, 15569 Woltersdorf Tel.: 03362 / 278 30

Apotheke am Mühlenfließ
Brückenstraße 7, 15370 Fredersdorf Tel.: 033439 / 18 86 37

Fortuna Apotheke
Hauptstr. 11, 15378 Rüdersdorf - OT Herzfelde Tel.: 033434 / 702 35

04.10. Apotheke Altes Kino
Brandenburgische Str. 76, 15566 Schöneiche Tel.: 030 / 64 38 80 53

Kristinen-Apotheke
Bölschestr. 108, 12587 Berlin Tel.: 030 / 64 517 62

Sanimedius-Apotheke Eichwalde
Bahnhofstraße 4, 15732 Eichwalde Tel.: 030 / 67 509 60

05.10. Peetzsee-Apotheke
Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Kreuz-Apotheke
Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle,
Tel.: 0162-1321084
Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.
Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree
Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)
Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.
Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455
Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459
Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de
Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“
Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,
Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr
Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner
Ladestraße 1 (über dem EDEKA)
15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,
kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,
Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,
Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185
Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr
Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707
Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Kontakt und Beratungsstelle für von Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen
- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote
- Mobile Beratung
- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus
Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde
Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.
Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder www.hospizdienstfuewa.de
Alle Angebote sind kostenfrei.

Interview mit den Fahnen-Aktivisten von Rüdersdorf „Wir möchten das Deutschland aus unserer Kindheit wiederhaben!“

Fortsetzung von Seite 1

sieht man, was passiert, wenn ein Land sich zu seiner Identität bekennt. Die Wirtschaft wächst, die Polen werden wohlhabender, die Kriminalitätsrate sinkt und die polnische Identität, mit allen ihren Werten, besteht weiterhin. Das möchten wir auch wieder in Deutschland. Seit Jahren lahmt unsere Wirtschaft, führende Unternehmen verlieren Marktanteile oder entlassen Mitarbeiter massenweise, die Kriminalitätsrate steigt, das Bildungsniveau wird immer niedriger und deutsche Werte, wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Fleiß, für die wir vor 50 Jahren weltbekannt waren, gehen immer mehr verloren.

Michael Hauke: Würdet Ihr sagen, dass Eure Aktion ein Erfolg war?

Paul: Die Fahnen hingen zwar nur einen Tag, aber es haben



so viele Menschen gesehen und von der Aktion erfahren. Die Resonanz war für so ein kleines Dorf gewaltig. Vor allem, weil die Menschen von selbst darüber gesprochen haben. Leider hat die Gemeinde die eigene Nationalflagge umgehend abmontiert und von einem „befremdlichen Anblick“ gesprochen. Das ist so unglaublich – und muss doch dazu führen, dass noch mehr Menschen aufwachen und sehen, dass es so nicht weitergehen kann. Vielleicht machen einige

unsere Aktion nach.

Michael Hauke: Ich zeige Euch mal, wie oft mein Beitrag über Eure Aktion allein bei Facebook aufgerufen wurde: über 150.000 Mal.

Alex: Das ist ja fast zehnmal so viel wie Rüdersdorf Einwohner hat!

Paul: Das ist großartig, und jeden Tag kommen Tausende dazu. Das zeigt uns, dass die Aktion Anklang in der Bevölkerung gefunden hat. Wurden Sie denn auf unsere Aktion angesprochen?

Michael Hauke: Wirklich sehr häufig. Dadurch, dass ich das auf meinem Telegram-Kanal und bei Facebook gepostet und auf der Titelseite aller drei Zeitungen hatte, haben sehr viele Menschen reagiert; alle positiv!

Paul: Es waren übrigens nicht 39 Flaggen, wie die Gemeinde gesagt hat, sondern 40. Irgendwo muss also noch eine hängen...

Individueller Chauffeur-Service

23.10.25 „SCHLOSS BOITZENBURG“ mit Rundgang und Marstall zum Kaffeetrinken und davor „TEMLIN“ zum Mittagessen und kleine Fahrt durch die Altstadt.

29.10.25 Spargel - Hof „KLAISTOW“ zur Kürbisernte. 21. Berlin- Brandenburgische Kürbisausstellung.

20.11.25 „POTSDAM“ Stadtrundfahrt. Essen im Russischen Dörfchen „ALEXANDROWKA“.

30.11.25 Weihnachtsmarkt auf „SCHLOSS & GUT LIEBENBERG“.

07.12.25 2. Advent der „WEIHNACHTSMARKT IN WITTENBERG“ und Essen im Brauhaus.

10. & 19.12.25 „LICHTERFAHRT BERLIN“ kleine Stadtrundfahrt. Kaffeetrinken im Grunewald und anschließend das weihnachtlich erleuchtete Berlin.

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

Fischrestaurant „Dorfaue“

Leckere Fischspezialitäten in der „Dorfaue“ in Schöneiche



Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

POLIZEI-BERICHTE

Spreehagen

Angegriffene Fahrzeuge

Gleich zweimal musste die Polizei am Samstag, 20.09.2025, im Bereich der Spreehagener Tankstelle tätig werden. Beim ersten Einsatz wurde im Bereich eines dortigen Industriegebietes, welches sich noch im Bau befindet, ein Einbruch in einen Firmenanhänger gemeldet. Aus diesem wurden diverse Werkzeuge entwendet, es entstand ein Schaden von ca. 2.000 EUR.

Beim zweiten Einsatz wurde der Diebstahl von 16 Pkw-Reifen gemeldet. Diese befanden sich auf einem Lkw-Auflieger. Unbekannte Täter durchtrennten ein als Sicherung der Hecktür angebrachten Kabelbinder, öffneten die Tür und entwendeten die Reifen. Der Schaden beträgt ca. 1.500 EUR.

Bereich Strausberg

Verstoß gegen das Waffengesetz

Am frühen Samstagabend, 20.09.2025, wurde durch Mitarbeiter des Ordnungsamtes Rüdersdorf ein junger Mann gemeldet, der offensichtlich mit einer Art Handfeuerwaffe auf Passanten schießen würde. Durch die hinzugerufenen Polizeibeamten konnte der 20-jährige moldauische Staatsangehörige angetroffen und der Waffe entledigt werden. Es stellte sich dabei heraus, dass es sich um eine Softairpistole handelte. Dieses spezielle Modell verschießt kleine Plastiksgeln und hatte im hier betreffenden Fall nicht die erforderliche Kennzeichnung (PTB-Kennzeichnung). Somit wurde diese als Waffe geltender Gegenstand wegen eines Verstoßes gegen das Waffengesetz sichergestellt und später der Vernichtung zugeführt.

Die zwei geschädigten Passanten erlitten leichte Schmerzen durch den Beschuss. Dafür muss sich der nun als Beschuldigte geführte wegen gefährlicher Körperverletzung verantworten.

Docemus Privatschulen stellen Lernkultur neu auf.



Mehr Eigenverantwortung, flexible Strukturen und moderne Lernräume.

Am 8. September ist in Brandenburg das neue Schuljahr gestartet – und für die Docemus Privatschulen gleichzeitig ein neues Kapitel. Mit dem Schuljahresbeginn richtet der freie Schulträger seine Unterrichts- und Lernkultur neu aus. Im Zentrum steht das Konzept des selbstorganisierten Lernens: Schülerinnen und Schüler sollen ihren Lernprozess künftig eigenverantwortlicher gestalten. Dabei werden sie unterstützt durch passende Strukturen, flexible Zeitmodelle und moderne Raumkonzepte.

„Wir wollen junge Menschen dazu befähigen, selbst zu denken, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen – genau das steht in unserem Schulkonzept. Jetzt schaffen wir die Bedingungen, damit das im Schulalltag auch möglich ist“, sagt Jens Brüggemann, Geschäftsführer der Docemus Privatschulen.

Flexible Zeiten: Lernrhythmus statt Stundenplan

Die klassische Unterrichtsstruktur mit festen Stundenplänen wird an den Standorten des freien Trägers schrittweise aufgelöst. Stattdessen erhalten die Schülerinnen und Schüler mehr Freiraum bei der Zeiteinteilung. In der Sekundarstufe II entfällt künftig die generelle Anwesenheitspflicht, die Lernzeit wird eigenverantwortlich nach dem individuellen Bedarf geplant. „Unsere Schüler sollen nicht mehr ausschließlich nach Stundenplan arbeiten, sondern lernen, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen. Ob zur Vertiefung von Inhalten, zur Vorbereitung auf Prüfungen oder für individuelle Projekte“, so Brüggemann. „Dabei unterstützen natürlich auch die Lehrkräfte als verlässliche Ansprechpartner.“

Neue Räume mit vielfältigen Lernbereichen

An allen drei Standorten werden die Unterrichtsräume schrittweise umgestaltet. Dabei werden sowohl Lehrkräfte als auch Schüler aktiv in die Planung einbezogen. Die neuen Räume bieten unterschiedliche Lernzonen – vom ruhigen Einzelarbeitsplatz über kollaborative Gruppenbereiche bis hin zu offenen Dialogflächen. „Selbstorganisiertes Lernen

braucht Räume, in denen Austausch möglich ist und die flexibel anpassbar sind“, erklärt Jens Brüggemann. „Wichtig ist uns: Die Lernumgebung soll zur Persönlichkeit der Schüler passen, nicht umgekehrt.“

Klare Strukturen: Freiraum mit Orientierung

Auch bei den Leistungsnachweisen wird es Änderungen geben: Abseits der verpflichtenden Klausuren können Schülerinnen und Schüler ihre Leistungen künftig in unterschiedlichen Formaten erbringen. Bewertungsraster sorgen dabei für Transparenz und Orientierung. Dabei sei es dem Träger wichtig, zu betonen, dass sich am Leistungsniveau und der fachlichen Qualität der Ausbildung nichts ändert.

„Selbstorganisation heißt nicht, sich selbst überlassen zu sein“, stellt Brüggemann klar. „Die Anforderungen bleiben, aber der Weg dorthin wird individueller. Und wenn jemand mehr Unterstützung oder Struktur braucht, bieten wir sie gezielt an.“

Schrittweise Umsetzung an allen Standorten

Die Neuausrichtung wird standortspezifisch umgesetzt und angepasst an die Gegebenheiten vor Ort. Am Campus Blumberg und Campus Grünheide starten zum neuen Schuljahr die Klassen der Sekundarstufe II, am Campus Neu Zittau kommen außerdem noch die 7. Klassen sowie die 10. des Gymnasiums dazu. An allen Standorten wurden bereits Elternabende und Informationsveranstaltungen durchgeführt, um gemeinsam in den Dialog zu gehen und auch Sorgen zu besprechen.

„Wir sind davon überzeugt, dass diese Neuausrichtung es unseren Schülern ermöglicht, ihre Potenziale noch besser zu entfalten, ihre Selbständigkeit zu stärken und Freude am lebenslangen Lernen zu entwickeln“, so Jens Brüggemann.

www.docemus.de


DOCEMUS
PRIVATSCHULEN

TAG DES OFFENEN CAMPUS NEU ZITTAU

KOMM ZU UNS!
27.09.
10–14 Uhr

Mach dich schlau und schau dir deinen zukünftigen Campus genauer an. Wir zeigen dir, wie moderne Schule heute geht, wie gesünder Lernen funktioniert und dass Schule viel mehr sein kann als Unterricht. Wir freuen uns auf dich!

docemus.de



Ich habe die Nase voll!



Von Jan Knaupp

Na, das ist ja mal ein Kolumnentitel. „Ich habe die Nase voll!“ – Dieser Titel hat alles, um die geneigte Leserschaft auf der Seite 5 festzuhalten. Er ist kurz, prägnant und etwas geheimnisvoll. Er macht neugierig und wirft die eine große Frage auf: Wovon hat der Kolumnist die Nase voll?

Geht es hier mal wieder um aktuelle politische Affären, Skandale oder aufsehenerregende Aufsehererger? Oder kommt jetzt etwa der Abgang des Schreibers auf die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, die immer mehr und immer deutlicher ihre teilweise höchst problematische und undemokratische Haltung zur Meinungsvielfalt präsentieren? Die, wie

jüngst der NDR mit der Absetzung der konservativen Moderatorin des TV-Formates „Klar“, kritische Stimmen und Beiträge, die nicht zu der ideologischen Agenda der Fernsehmacher passen, aus den öffentlich-rechtlichen Programmen verbannt haben.

Geht es etwa darum, dass der Kolumnist der Meinung ist, dass dem ÖRR der Geldhahn zugedreht werden müsste, dass dieses mit Zwangsgebühren finanzierte Konstrukt längst nicht mehr die im Medienstaatsvertrag vereinbarte Gewährleistung einer unabhängigen, sachlichen, wahrheitsgemäßen und umfassenden Information und Berichterstattung erfüllt und dadurch vertragsbrüchig geworden ist?

Vielleicht geht es in dieser Kolumne hier auch thematisch gleich um das Große und Ganze. Zum Beispiel, dass der Kolumnist glaubt, dass dieses System der verpflichtenden Finanzierung des ÖRR durch den Beitragszahler schon längst seine Legitimation verloren hat. Dass es unrechtmäßig ist, wenn die Bevölkerung durch den Staat gezwungen wird, für die enormen Gehälter und Absicherungen der Intendanten, für die Millionenhonore der hauseigenen „TV-Stars“, für verschwenderisch aufgeblasene Sende-

anstalten, für Spartenprogramme mit andauernden Wiederholungsschleifen und für die enormen Verwaltungskosten dieses riesigen Medienapparates zu bezahlen.

„Ich habe die Nase voll!“ – dieser Titel hat alles, um die geneigte Leserschaft auf der Seite 5 festzuhalten. Sie sehen das ja nun an sich selbst. Sie folgen noch meinen Worten, Sie wollen wissen: Wovon hat denn nun der Kolumnist die Nase voll?

Hier kommt die Auflösung: Ich habe einen gar furchtbaren Männerschnupfen!

Ja, ich sehe es gerade bildlich vor mir, wie die Leserinnen jetzt genervt ihre Augen verdrehen. Wie jetzt, das ist nicht so schlimm? Männerschnupfen wäre nur eine Erfindung der verweichlichten Männerwelt? So eine Frechheit! Das können natürlich nur diejenigen behaupten, die niemals so einen schwerwiegenden Männerschnupfen bekommen, die zeitlebens von diesem Schmerz und dieser Pein verschont bleiben – die Frauen. Die sind da fein raus – Frauenschnupfen gibt es ja bekanntlich nicht.

Aber lassen wir das jetzt, ich brauche dringend ein Taschentuch. Ich habe die Nase voll!

Der Frauenchor Erkner e.V. lädt zum gemeinsamen Singen ein



Schon im Juli hat der Frauenchor begonnen, sich auf das diesjährige Weihnachtskonzert vorzubereiten. Unser Chorleiter Thomas Mahler hat uns viele Weihnachtslieder vorgeschlagen, die wir bis zum Weihnachtskonzert proben. So stimmen wir Frauen uns auf Weihnachten ein, das uns jedes Jahr aufs Neue viel Spaß macht. Diese Freude möchten wir gerne auch mit den sangesfreudigen Frauen aus Erkner und Umgebung teilen. Vielleicht habt Ihr mal Interesse unverbindlich hinter den Kulissen zu schauen, wie so eine Chorprobe beim Frauenchor abläuft und auch bekannte Weihnachtslieder mit uns mitsingen wollt. Jedenfalls können wir versprechen, es macht viel Spaß. Es wird

viel gelacht, denn nicht immer finden wir gleich den richtigen Ton. Bei uns wird nicht nur gesungen, wir treffen uns auch zu gemeinsamen Ausflügen und vor allem freuen wir uns jetzt schon auf unsere Weihnachtsfeier. Wenn Ihr Lust habt, mit uns zu singen und die schöne Atmosphäre in unserem Chor zu erleben, dann macht mit bei unserem Chorprojekt vom 22.10. bis 28.11.2025. Unsere Proben finden immer in der Stadthalle Erkner am Busbahnhof, Mittwoch, zwischen 19.30 Uhr und 21.00 Uhr statt.

Der Frauenchor Erkner freut sich auf euch.

Karin Jahnke
Frauenchor Erkner e.V.

Impressum

KA erscheint im 36. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-571 79.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: Pressedruck Potsdam GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Teilen vom Landkreis LOS, MOL und Berlin-Köpenick. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Anzeigen/Redaktion:
Tilo Schoerner: 03361/57179

FW, die Fürstenwalder Zeitung

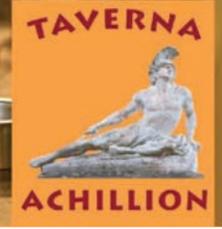
Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2
Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179
Anzeigen/Redaktion:
Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



Griechisches Buffet

jeden Mittwoch (außer Feiertage),
von 16:30-20:30 Uhr

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

www.taverna-achillion.de

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 36 63

Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Geneza-rethkirche) erwerben.

05.10., 10.00 Uhr, „Ein Spaziergang durch Erkner vor 1944“ Kino Movieland Erkner. An diesem Sonntagvormittag wird Sie Frank Retzlaff in gewohnter Weise in vergangene Zeiten entführen. Gehen Sie mit ihm auf einen virtuellen Spaziergang durch Erkner und gewinnen Sie so einen Eindruck, wie Gerhart Hauptmann Erkner bei seinem letzten Besuch 1942 erlebt haben dürfte. *Eintritt: 10 Euro*

07.10., 18.00 Uhr, „Der Geruch des Ostens - Von und mit Andreas Montag“ Lesereihe zwischen Büro und Depot, Museumsverwaltung. Es liest Andreas Montag. *Eintritt: 10 Euro*

18.10., 18.00 Uhr, „Die Gitarre kann alles! Man muß sie nur lassen. Blaue Stunde Mit Frank Fröhlich (Gitarre)“ Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner - Ro-

KULTUR & FREIZEIT

ter Salon. Auch das neue Programm von Frank Fröhlich verspricht Vielseitigkeit und höchste Virtuosität mit seiner Gitarre. *Eintritt: 10 Euro*

21.10., 18.00 Uhr, „WURZELN & WANDEL DER LAUSITZ. Eine heimatkundliche Spurensuche mit wendischen Urgroßmüttern“ Museumsverwaltung. Wie in einem farnefrohen Mosaik fügen sich Lyrik und Prosa, Essays und Geschichten, Märchen und Sagen ineinander – heiter, denkwürdig, informativ. Kurzweilige Beiträge zur Sprache und Kulturgeschichte bereichern die Anthologie. Sogar Strittmatters Ponaschemu, Texte in Niederlausitzer Mundart, Neues über den „wendischen Luther“, Geschichten von Jurij Koch, Jurij Bržzan, Krabat, Fontane, Pückler und vieles mehr lassen sich in der reichbebilderten Anthologie entdecken. Es lesen: Hannelore Schmidt-Hoffmann und Dorit Herden. *Eintritt: 10 Euro*

24.10., 19.00 Uhr, „Die Anfänge der DEFA / Der Regisseur Peter Pewas Vortrag von Dr. Katrin Sell (cinephil)“ Kino Movieland. Im Mai 1946 erhielt die DEFA als erstes deutsches Filmunternehmen von der sowjetischen Besatzungsmacht die Lizenz zur Produktion. Dies setzte eine Filmproduktion in Gang, die besonders in den ersten Jahren einen neuen Geist atmen wollte, der nichts mit der Tradition des UFA-Films gemein haben sollte. Gerade in diesen Jahren ist eine Reihe von DEFA-Filmen entstanden, die heute als Klassiker des deutschen Films gelten. Ob Komödie oder Drama, ob Propagandafilm oder Verbotsfilm, ob Durchschnittsware oder Meisterwerk - wer sich ein Bild vom Leben in der DDR mit all seinen Schattierungen machen möchte, der kommt an der DEFA nicht vorbei. Sie ist eine Schatzgrube geblieben, in der es immer wieder Neues zu entdecken gibt, so den Regisseur Peter Pewas. Gerade in ihren Anfängen ist der DEFA-Spielfilm besonders interessant. Diese frühen Filme verschaffen uns ein authentisches Bild von der Nachkriegszeit. Peter Pewas war ein Außenseiter der deutschen Filmgeschichte, der eigene Ideen durchsetzen wollte und überall aneckte. So konnte er nur wenige Filme verwirklichen. Seinen wohl wichtigsten Film drehte er bei der DEFA im Jahr 1947, Straßenbekanntschaft. – Dieser Film ist für junge Menschen besonders geeignet. Denn in diesem filmischen Dokument wird die deutsche Nachkriegsgeschichte konkret greifbar. Eine Geschichtsstunde, mal etwas anders. Mit anschließender Filmvorführung. *Eintritt: 10 Euro*

Kulturhaus Alte Schule e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 93 80 39

26.09., 19.00 Uhr, „Spiele und Brot“
Der Raum ist vorbereitet für Strategie-, Gesellschafts- und Kartenspiele in größeren Gruppen wie auch für Brettspiele zu zweit, dabei kann im Laufe des Abends gut gewechselt werden.

29.09., 19.00 Uhr, „Mitgliederversammlung des Kulturhaus Alte Schule e.V.“

03.10., 11.00 Uhr, „Kunst- und Handwerkermarkt“ Unter dem Motto: „Kunst und Handwerk sichtbar machen“ lädt der Verein Kulturhaus Alte Schule Woltersdorf zum 6. Kunst- und Handwerker-

KULTUR & FREIZEIT

markt ein, unterstützt wird er in diesem Jahr von der örtlichen Kirchengemeinde und dem Woltersdorfer Verschönerungsverein. Eingeladen hat der Kulturverein Alte Schule Kunsthandwerker aus der Region.

11.10., 14.00 Uhr, „Herbst-Kleidertausch“

17.10., 16.00 Uhr, „Puppentheater Belli: Bluey live“ Bluey feiert ihren Geburtstag, und sie ist umgeben von ihrer Familie und Freunden. Der Tag beginnt mit großer Vorfreude, doch nicht alles läuft ganz reibungslos. Es gibt ein paar kleine Pannen und Missgeschicke, aber trotz allem bleibt die Stimmung fröhlich, und am Ende wird aus dem Geburtstag ein wunderschönes und unvergessliches Fest. Veranstalter: Puppentheater Belli

25.10., 16.00 Uhr, „Brandenburger Herbstmärchen – Schaurig und Schön“ Es lesen: Francy Klose, Nikita Nolan und Christina Krüger. Francy Klose: 1990 in Berlin geboren, verbrachte die Autorin einen Großteil ihrer Kindheit in der Hauptstadt und fühlt sich auch heute noch zur alten Heimat hingezogen. Über Umwege zog sie 2016 nach Frankfurt (Oder). Das Schreiben begleitet Francy schon ihr ganzes Leben. Bereits in der Jugend schrieb sie hunderte Gedichte. Während eines Fernstudiums der Kulturwissenschaften konnte sie ihre Fertigkeiten im Umgang mit Literatur und Sprache weiter ausbauen. *Eintritt 7,50 Euro*

Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50
(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79

28.09. 15.00 Uhr: „SANDRA SARETZ“ Gitarrenmusik von Renaissance bis Neuzeit, von Dowland bis Deimling Konzert Sandra Saretz begann am Konservatorium Cottbus ihre erste künstlerische Ausbildung. Nach dem Abitur nahm sie das Studium der Musikpädagogik an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Prof. Wilczok auf. Dieses konnte ich mit ausgezeichneten Ergebnissen abschließen, so dass ein Aufbaustudium bei Prof. Rennert an der Universität der

KULTUR & FREIZEIT

Künste Berlin möglich wurde. Die Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben wie „Jugend Musiziert“, „Anna Amalia“ in Weimar, „Pfungstwettbewerb“ in Koblenz und diverse Orchesterwettbewerbe mit wechselnden Ensembles ermöglichte vielfältige Einblicke in musikalische und musikpädagogische Auffassungen.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet
25.09., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

26.09., Schlachtfest in Oberjünne

06.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

09.10., 14.00 Uhr, Geburtstagsparty im Treff Straße der Jugend 28

13.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

14.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

16.10., 14.00 Uhr, Oktoberfest (mit Voranmeldung bis 16.09.25) im Treff

20.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

23.10., 14.00 Uhr, Teenachmittag im Treff Straße der Jugend 28

27.10., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße

28.10., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28

Tagesfahrten:

05.11., Reisetage in Neuhegeloland 89,00 Euro, (66,00 Euro Eigenanreise)

02.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin 85,00 Euro, (55,00 Euro Eigenanreise)

11.12., Schwarzw. Weihnachten in Gariz 85,00 Euro, (60,00 Euro Eigenanreise)

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000
Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
☎ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

TRAUER

Der Heimatverein r e.V. trauert um

Klaus Riedel

Mit ihm verlieren wir einen mitstreiter der allerersten Stunde, der sich im Abgang in vielen Bereichen engagiert für die Belange des Heimatvereins. Er setzt h. t. Als langjähriges Vorstandsmitglied Schatzmeister hat sich Herr Riedel auch um den Aufbau des Heimatvereins sehr verdient gemacht. Dafür werden ihm die Ehrentafel des Vereines verliehen.

Wir ermöglichen eine Angelegenheit tief empfunden. An eila m e d w erder Klaus Riedel eine h e d e s Ade k i b w a h e n

Heimatverein r e.V.
Hans-Peter Hendriks (Vorsitzender)
Dietmar Guß (Stellvertreter)
Barbara Siebert (Schatzmeister)



Erkner im September 03

SENIORENKALENDER

Reiseberatung: Herrn Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396 bis 20.00 Uhr (außer am Wochenende und freitags)

Auch wer kein Mitglied der AWO ist, kann sich bei Herrn Kücken melden, um an den Tagesfahrten teilzunehmen.

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafé „Pusteblyume“

Und viele andere Angebote

23.10., 16.00-18.00 Uhr, „DIE GESCHICHTE EINES KUNDSCHAFTERS DER DDR IM WESTEN“ Ein spannender Zeitzeugenbericht aus der deutsch-deutschen Vergangenheit. *Eintritt Frei*

20.11., 16.00-18.00 Uhr, „POLIZEIPRÄVENTION“ Gefahren an der Haustür und am Telefon. Praktische Tipps der Polizei zur eigenen Sicherheit im Alltag. *Eintritt Frei*

BERATUNG

Mobbingberatung 2025/26

Gemeindezentrum der Evangelische

Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.30 Uhr

10. Oktober 2025

BERATUNG

7. November 2025

5. Dezember 2025

9. Januar 2026

Allen die von Mobbing betroffen sind, möchte ich Mut machen, etwas dagegen zu unternehmen. Mobbing schadet der geistigen, seelischen und körperlichen Gesundheit! So brauchen besonders Kinder und Jugendliche Unterstützung und auch Ermutigung durch die Eltern, dass sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen müssen.

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am **04.09.** Angelika Fehse, **05.09.** Angelika Brychcy, **07.09.** Andreas Horn, **07.09.** Marek Zdunek, **20.09.** Uwe Gellhorn, **22.09.** Hannelore Feist, **24.09.** Ursula Köhler, **24.09.** Helga Seidel, **25.09.** Katrin Reichel, **28.09.** Udo Feige, **30.09.** Brigitte Tagesen zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am **11.09.** Brigitte Burghardt, am **19.09.** Ingeborg Baldermann, am **27.09.** Jutta Brandt zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am **14.09.** Marianne Schönfeld, **24.09.** Helga Seidel, **27.09.** Jutta Brandt zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im **September** Kamerad Frank May, Kamerad Christian Bohne zum Geburtstag.



DIONYSOS
GRIECHISCHES RESTAURANT

Lieferdienst ab 25,- €

Selbstabholer 10 % Rabatt
auch an den Feiertagen

Bestellungen:
täglich von 12-23 Uhr

Flexible Terrassen-Überdachung
Auch bei Regen gemussvoll auf der Terrasse speisen.

Original griechische Küche & typisch griechische Gastlichkeit!

Am **3. Oktober** bleibt Ihr Küchenherd aus! Wir möchten Sie mit unseren traditionellen, griechischen Gerichten nach Omas Rezepten verwöhnen!

Bitte reservieren Sie rechtzeitig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Am Bahnhof Fangschleuse 3 | 15537 Grünheide (Mark)
Tel.: 03362 - 40 79 503 | www.dionysos-fangschleuse.de

Der Heimatverein Erkner präsentiert:

„Wir lieben Farben“
Ausstellungseröffnung

Doris Müller, Aquarelle
Regina Fischer, Wachsmalerei
Mit Liedern und Gedichten

Sonntag, 12. Oktober 2025
16 Uhr in der „Scheune“

Heimatverein Erkner e.V. • Heinrich-Heine-Straße 17-18

☎03362 22452 • ✉info@heimatverein-erkner.de

Musikalkonzert – Duo ›con emozione‹ ehem. Schlosskirche Schöneiche



Konzert mit Gassenhauern auf Musical und Operette „Ganz Paris träumt von der Liebe“ Melodien, die die Welt beweg(t)en!

Das Duo ›con emozione‹, mit den beiden bekannten Künstlern Liane Fietzke (Sopran) und Norbert Fietzke (Piano), bietet den Konzertbesuchern ein tolles Programm mit LoveSongs aus Musicals, wie „Can-Can“, „Zauberer von Oz“, „Song and Dance“, „My Fair Lady“, „Sunset Boulevard“, „Phantom der Oper“, „Girl Crazy“, „Die Csárdásfürstin“, „Die lustige Witwe“ u.a. Das, gespickt, mit kurzweiligen Anekdoten zu den Inhalten oder den Machern des jeweiligen zu hörenden Stückes.

So manche Melodie, die Sie an diesem Abend hören werden, kennen Sie, kennen vielleicht sogar den Text. Es ist eine vergnügliche, nachdenkliche, melancholische Mischung an Liedern. Das Publikum erlebt eine höchst vitale Interpretation. Dieses Konzertprogramm ist brillant und sensibel, ganz und gar dem Namen des Duos entsprechend: ›con emozione‹. Gänsehaut garantiert!

Das Duo ›con emozione‹, Liane Fietzke (Sopran/Moderation) und Norbert

Fietzke (Piano), arbeiten seit vielen Jahren musikalisch zusammen. Sie erhielten beide ihre Ausbildung an der Musikhochschule „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Weitere Studien folgten in Köln und Weimar. Ihre Konzertreisen führ(t)en sie deutschland- und schweizweit.

Ihr Lebens- und Arbeitsmittelpunkt ist das Havelland. Das Duo ›con emozione‹ lebt und arbeitet im Havelland und feierte 2024 sein 30-jähriges Bestehen.

Ausführende Künstler:

Duo ›con emozione‹
Liane Fietzke, Sopran/Moderation
Norbert Fietzke, Piano

Wann: Freitag, 3.10.2025, 16.00 Uhr

Wo: ehem. Barockschlosskirche, Dorfstraße 38, 15566 Schöneiche bei Berlin

Karten im Vorverkauf (Mi, Do, Sa) im Heimathaus, Dorfau 8 (während der Öffnungszeiten). Reservierung unter Telefon: 030 - 6493325 und E-Mail: Krause-Schoeneiche@t-online.de

Kartenvorverkauf auch online über eventim-light (zzgl. VVG) möglich!

Evtl. Restkarten an der Tageskasse, Einlass, ab 15.30 Uhr

Lockdown in Erkner und Woltersdorf Verkehrschao ohnegleichen

Man kann nur noch mit dem Kopf schütteln – viele Bürger unterstellen sogar Absicht. Die Endlos-Staus, die seit dem 15. September die Region prägen, übertreffen alles, was seit der Sperrung der Friedrichstraße am 17. März los ist.

Nun ist auch noch die Autobahnauffahrt in Richtung Frankfurt/Dresden gesperrt worden – und die gesamte Mühlenfließbrücke (A10, östlicher Berliner Ring) ist nur noch einspurig je Fahrtrichtung befahrbar.

Die Umfahrung der Vollsperrung der Friedrichstraße ist nicht mehr möglich. Ergebnis: Kilometerlange Staus vom Ortsausgang Erkner (Rudolf-Breitscheid-Straße/Ecke Fürstenwalder Straße) zurück bis weit nach Woltersdorf hinein. Die Autos stauen sich bis zur Woltersdorfer Ampelkreuzung bzw. bis zu Lidl zurück. Passierdauer: 45, teilweise sogar 60 Minuten. Selbst am Sonntag braucht man über eine halbe Stunde.

Der Grund sind Sanierungsarbeiten an der Mühlenfließbrücke. Das Gerücht, dass diese Arbeiten in die Zeit der Vollsperrung der Erkneraner Friedrichstraße fallen, gab es schon vorher. Als Erkner gesperrt wurde, hatte ich aus diesem Grund die Autobahn GmbH des Bundes gefragt:

„Ist geplant, dass die Kalkgrabenbrücke (und/oder deren Fortsetzung) in der Nähe der AS Rüdersdorf in diesem Jahr (oder nächsten Jahr) saniert wird?“

Wenn ja, in welchem Zeitraum wer-

den die Brückenbauarbeiten stattfinden? Wenn ja, welche Sperrungen werden damit einhergehen? Bereits jetzt ist die Brücke nur auf vier von sechs Streifen befahrbar.“

Die Antwort vom 20.02.2025 lautete, dass eine Sanierung zur selben Zeit nicht geplant sei.

Nun haben sie es doch getan – ohne Rücksicht auf die dort lebenden Menschen. Die Umleitungsempfehlung hat es in sich. Man soll in Rüdersdorf Richtung Prenzlau auf die Autobahn auffahren und sie an der Anschlussstelle Berlin-Hellersdorf wieder verlassen, um dort in die andere Fahrtrichtung zu wenden. Durch die auf eine Spur verengte Fahrbahn reißt man sich dort in den nächsten Riesenstau ein.

Was man den Menschen in Erkner und Woltersdorf antut, ist kaum in Worte zu fassen. Schon durch den „Iron Man“ werden die Bewohner der Innenstadt Erkners jedes Jahr eingesperrt. Was jetzt passiert, kommt einem Lockdown gleich.

Wenn die Sanierung der Mühlenfließbrücke so unaufschiebbar ist, warum hat man sie dann nicht in die Sommerferien gelegt? Bis zum 12. Oktober wird die Sperrung der Auffahrt andauern. Die Mühlenfließbrücke bleibt auch darüber hinaus einspurig, dann wird der Verkehr auf die westliche Fahrbahn verschwenkt. Hintergrund ist ein Ersatzneubau der maroden Brücke. **Michael Hauke**

RIESEN-FLOW MEHR ALS 500 HÄNDLER

MARKT

TRABRENNBAHN BERLIN KARLSHORST

3.-5. OKT Fr-So 9-17 UHR

+ 13. DESIGN BÖRSE Berlin

RESERVIERUNG & FRAGEN
030 - 29 00 20 10

oldthing.de/berlin

AUS LIEBE ZU ALTEM

DORF KIRCHE 15537 Neu Zittau Geschw.-Scholl-Str.

KONZERT

Mahlsdorfer Männerquartett

QUER BEET SAKRAL KLASSISCH HEITER

Samstag, 27. September 2025 / 19 Uhr

Eintritt frei, um Spenden - zum Erhalt der Kirche - wird gebeten

Fußball in ERKNER



Franz Graf Mettchen

BKK-VBU

Nachwuchs

Männer



Unsere D2 trat zum Saisonauftakt in ihrem ersten Ligaspiel in der D-Jugend gegen die SG 47 Bruchmühle an und konnte als jüngerer Jahrgang einen sehr starken 5:2 Sieg feiern. Von Anfang an waren sie in den Zweikämpfen präsent und konnten zur Halbzeit einen souveränen 2:0 Vorsprung erspielen. Trotz des Anschlusstreffers, blieb

die D2 weiter konzentriert und konnte das Ergebnis auf 4:1 erhöhen und hatte weiterhin zahlreiche Möglichkeiten, den Spielstand zu erhöhen.

Kurz vor Ende traf Bruchmühle nochmal zum 4:2, aber die D2 konnte im direkten Gegenzug den 5:2 Endstand erzielen und kann damit den ersten Sieg in der Liga feiern.

Kabine 1 kann doch noch gewinnen, so der Slogan nach dem Heimspiel der zweiten Männermannschaft. Gegen Hennickendorf tat man sich die letzten Jahre immer schwer. Zum Saisonauftakt sollte deshalb etwas Zählbares her. Das sah erst mal nicht so aus, denn nach zwei Minuten zappelte der erste Gegentreffer im Erkneraner Netz. Die Mannschaft musste sich erst einmal schütteln und brachte dann Ordnung ins Spiel. Ab der 25. Minute eröffnete der Torreigen zum 1:1 Ausgleich. Sydney Cochius erhöhte 10 Minuten später auf 2:1 und kurz vor der Pause fiel auch noch das 3:1 für Erk-

ner II. Nach dem Wiederanpfiff spürte man den robusten Willen der Spieler, der mit fünf gelben Karten geahndet wurde. Dennoch hatte das Einfluss auf den Gegner, der noch zwei Treffer für Erkner durch Ole Schütz und Fabian Freise zuließ. Mit einem deutlichen 5:1 hat sich die Mannschaft die ersten drei Punkte geholt. Die erste Garde hat gegen den Meisterschaftsfavoriten eine gute Leistung abgeliefert. Nach einer torlosen ersten Hälfte ging Erkner I in der 60. Minute mit 1:0 in Führung. Seelow gleich acht Minuten später aus und erhöhte in der 74. Minute durch einen Standard auf den 1:2 Endstand.



FV Erkner beim Ironman

Beim großen Sportevent in Erkner verlässt man entweder die Stadt, oder man macht mit. So hat sich unser Nachwuchs wieder engagiert und ihre Mannschaftskasse ergänzt. Gemeinsam mit Eltern und Trainern unterstützten die Jungs den Ironman in Erkner. Wie schon im letzten Jahr packte das Team wieder an und half an verschiedenen Stationen entlang der Stre-

cke. So konnten die Spieler einmal selbst erleben, was es heißt, Teil eines großen internationalen Events zu sein – und gleichzeitig etwas für die Gemeinschaft tun. Nebenbei war es auch eine schöne Abwechslung zum Fußballalltag und eine Gelegenheit, den Verein außerhalb des Platzes zu repräsentieren.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



KA 21/25 erscheint am 08.10.25.
Anzeigen- & Redaktionsschluss ist am 02.10.25, 12 Uhr.



Der Ostbrandenburger

BAU- UND IMMOBILIEN-SPIEGEL

Immobilienkauf leicht gemacht – Tipps für Ersterwerber

Ein Haus zu bauen, ist zeit- und kostenintensiv. Viele entscheiden sich daher für den Kauf einer Bestandsimmobilie. Doch auch hier lauern Stolperfallen. Ralf Oberländer, Baufinanzierungsberater bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall, gibt Ersterwerbern sieben Tipps, um teure Fehler zu vermeiden.

1. Immobilienbesichtigung: Je öfter, desto besser – und nicht allein

Exposés, Fotos und Immobilienanzeigen vermitteln einen ersten Eindruck, eine Besichtigung vor Ort bleibt jedoch unverzichtbar. Interessenten sollten sich bei der Besichtigung Zeit nehmen, Notizen und Fotos machen und die Räume selbst vermessen. „Auch wenn die potenziellen Käufer mit anderen Interessenten konkurrieren oder der Makler die Immobilie schnell verkaufen möchte, sollte auf eine zweite Besichtigung bestanden werden – am besten mit einem Architekten oder Bausachverständigen“, rät Oberländer. „Denn für Laien sind gravierende Mängel oder der Sanierungsbedarf oft nicht zu erkennen.“ Bei diesem zweiten Termin sollten Schwachstellen wie Bausubstanz, Materialien, Energieeffizienz und Haustechnik genau geprüft werden. Um sich einen guten Eindruck von Geräuschkulisse und Parksituation zu verschaffen, finden die Besichtigungen idealerweise zu verschiedenen Tageszeiten statt.

2. Bestandsimmobilie:

Objektunterlagen sorgfältig prüfen

Je größer das Investment, desto sorgfältiger sollte geprüft werden. Wichtige Unterlagen sind:

- Der **aktuelle Grundbuchauszug:**

Dieser ist nicht nur ein verlässlicher Nachweis über die Eigentumsverhältnisse und Grundstücksgröße, sondern verrät auch, ob auf einem Grundstück Alt- und Baulasten, Grundschulden oder andere Einschränkungen (z.B. Nießbrauch) liegen.

- Die **Flurkarte** zeigt die genaue Lage und Grenzen des Grundstücks. Sie ist wichtig, um sicherzustellen, dass das Grundstück wie beschrieben genutzt werden kann.

- Der **Energieausweis** und die letzten Heizkostenabrechnungen geben Aufschluss über die Betriebskosten und darüber, ob Heizungsanlage und Wärmedämmung modernisiert werden müssen.

Ein Extra-Tipp des Experten: „Eine sehr ergiebige Quelle für Informationen sind die zukünftigen Nachbarn. Sie kennen Probleme mit dem Haus und wissen, was die Eigentümer beschäftigt.“

3. Kaufpreis mit Argumenten verhandeln

Mehrere Mitbewerber bedeuten nicht, dass Käufer automatisch den vollen Kaufpreis zahlen müssen. Verhandeln lohnt sich! Wer gut vorbereitet ist und Argumente wie Sanierungsbedarf oder Marktpreise ins Spiel bringt, kann oft einen besseren Preis erzielen. „Eine Liste mit Baumängeln vom Bausachverständigen gibt der Käuferseite eine gute Verhandlungsbasis“, so Oberländer. Käufer sollten vorab zwei Preise festlegen: ihren Startpreis für die Verhandlung und ihre Obergrenze.

4. Immobilien:

Kaufvertrag prüfen (lassen)

Der Kaufvertrag regelt den Eigentümerwechsel. Der Notar erstellt den Ver-

tragsentwurf, den beide Vertragsparteien vor der Beurkundung gründlich prüfen sollten. „Wer auf Nummer sicher gehen möchte, sollte den Vertrag nicht nur selbst lesen, sondern auch juristisch prüfen lassen“, empfiehlt Oberländer. So lässt sich vermeiden, dass unklare Formulierungen, fehlende Regelungen oder versteckte Klauseln später zu Problemen führen.

5. Vergleichsangebote für die Finanzierung einholen

Der Weg zur Hausbank ist der bequemste, jedoch nicht immer der günstigste. Bei hohen Summen und langen Laufzeiten wirken sich schon geringe Unterschiede bei Zinssatz und Finanzierungskonzept erheblich aus. „Nur wer die Angebote der Hausbank mit denen anderer Anbieter vergleicht, kann die besten Konditionen finden“, erklärt Oberländer.

6. Finanzierung: Genau kalkulieren und Puffer einplanen

Eine präzise Kalkulation ist entscheidend. Die monatliche Belastung sollte die Lebensqualität nicht einschränken, und auch unvorhergesehene Kosten – etwa für (Auto-)Reparaturen – müssen einkalkuliert werden. Mit einer Haushaltsrechnung ermitteln Käufer ihr verfügbares Budget und prüfen, wie viel Haus sie sich leisten können. Dabei gilt: Je mehr Eigenkapital, desto besser. „Wir empfehlen, rund 20 Prozent der Gesamtsumme plus Kaufnebenkosten – etwa 10 bis 15 Prozent des Kaufpreises – mit Eigenkapital zu finanzieren“, ergänzt Oberländer. Ein weiterer Einblick in die Praxis: „Wir erleben es häufig, dass eventuell notwendi-

ge Sanierungsarbeiten bei der Finanzplanung nicht ausreichend berücksichtigt werden – oft auch, weil das eigene handwerkliche Geschick für Eigenleistungen überschätzt wird. Hier hilft nur der Rat eines Experten.“ Gut zu wissen: Für die Anschlussfinanzierung sollte man frühzeitig vorsorgen, beispielsweise mit einem Bausparvertrag.

7. Sanierungsbedarf richtig einschätzen

Bei gebrauchten Immobilien gilt: „Gekauft, wie gesehen“. Offensichtliche Mängel können nach dem Kauf nicht mehr geltend gemacht werden. Deshalb ist eine kritische Prüfung vor dem Kauf unerlässlich. Zwar sind Verkäufer verpflichtet, den Käufer über eklatante versteckte Mängel, wie z.B. Schimmel hinter der Tapete, zu informieren. Sie haften aber nur, wenn der Mangel absichtlich verschwiegen oder beschönigt wurde. Für offensichtliche Mängel, die ein durchschnittlicher Kaufinteressent hätte erkennen können, z.B. Risse in der Fassade, haften Verkäufer hingegen nicht. Zusätzlich sollten Käufer auch die Renovierungshistorie prüfen: Was wurde wann in welchem Umfang repariert, renoviert, modernisiert oder saniert?

Eine übereilte Kaufentscheidung stellt ein hohes Risiko dar und kann teuer werden. Wichtig ist, alle Unterlagen zu prüfen, Eventualitäten zu berücksichtigen und Chancen zu nutzen. „Ersterwerber sollten sich die Zeit nehmen, die sie brauchen, sich gut vorbereiten und professionellen Rat einholen. Eine sorgfältige Planung ist das A und O für den Immobilienkauf“, fasst Oberländer zusammen.

Bausparkasse Schwäbisch Hall

Ihr Bad. Ihre Vision. Unsere Perfektion.

Jetzt Termin vereinbaren.

A. KÖNIG GMBH

T: +49 3341 30750
E: ak@baeder-koenig.de
W: www.baeder-koenig.de

seit über 30 Jahren vor Ort

ENGEL & VÖLKERS

Ihre Immobilie - Unser Wissen

Beratung - Bewertung - Verkauf

Alice Bechmann Dipl. Ing. Bau i.R.
Selbstständige Immobilienberaterin

+49 (0) 172 900 6274
alice.bechmann@engelvoelkers.com
engelvoelkers.com/berlin

Urteil: Immobilienkäufer haften nicht für Steuerfehler des Vorbesitzers

Bundesfinanzhof stärkt Rechtssicherheit: keine Haftung für fehlerhaft ausgewiesene Umsatzsteuer in Mietverträgen

Wer eine vermietete Gewerbe- oder Wohnimmobilie erwirbt, haftet nicht für unrichtige Umsatzsteuerausweise, die in den bestehenden Mietverträgen enthalten sind. Dies hat der Bundesfinanzhof (BFH) entschieden und klärt damit eine für Immobilienkäufer zentrale Frage.

Steuerliche Fehler, die noch auf den früheren Vermieter zurückzuführen sind, gehen nicht auf den neuen Eigentümer über, informiert die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Nielsen · Wiebe & Partner aus Flensburg, Mitglied im internationalen HLB-Netzwerk.

„Beim Erwerb von vermieteten Immobilien tritt der Käufer grundsätzlich in die Rechte und Pflichten ein, die sich aus den bereits bestehenden Mietverhältnissen ergeben“, erklärt Steuerberaterin Marin Burmester. „Die Entscheidung des BFH stärkt nun vor allem Unternehmen und Investoren, die vermietete Gewerbeimmobilien übernehmen und da-

mit auch weiterhin Mieteinnahmen erzielen.“ Die Käufer können künftig darauf vertrauen, nicht für formale Fehler bei der Umsatzsteuerausweisung durch den Vorbesitzer einstehen zu müssen. Gerade im Bereich der gewerblichen Vermietung, bei der häufig die sogenannte „Option zur Umsatzsteuer“ genutzt wird, schaffe das Urteil ein erhebliches Plus an Rechtssicherheit, so Burmester.

Trotzdem sollten Immobilienkäufer an dieser Stelle umsichtig sein: Zwar ist eine unmittelbare Haftung ausgeschlossen, dennoch können Fehler in der steuerlichen Behandlung Folgen haben. So kann das Finanzamt den ursprünglichen Vermieter zur Berichtigung auffordern, was zu Anpassungen der Mietverhältnisse oder zu Nachforderungen führen kann. „Bereits im Vorfeld einer Transaktion sollten die bestehenden Mietverträge und die darin festgelegte Behandlung der Umsatzsteuer genau unter die Lupe genommen werden“, rät Burmester. Beim Kauf einer Immobilie sollte zudem geprüft werden, ob Gewährleistungsklauseln oder Freistel-

lungsvereinbarungen mit dem Verkäufer getroffen werden können.

Im aktuellen Fall hatte das Finanzamt von einem Immobilienkäufer die Korrektur und Abführung der Umsatzsteuer verlangt, die in übernommenen Mietverträgen fehlerhaft ausgewiesen worden war. Grundlage war § 14c Abs. 1 Umsatzsteuergesetz, der bei einem unrichtigen Steuerausweis eine Berichtigungspflicht vorsieht. Der BFH stellte jedoch klar, dass eine solche Haftung nicht den Erwerber treffen kann, da die fehlerhafte Angabe ausschließlich dem früheren Vermieter zuzurechnen ist.

„Mit dieser Klarstellung stärkt der Bundesfinanzhof die Position von Immobilienkäufern und schafft Sicherheit für anstehende Transaktionen“, betont Burmester. Dennoch sollten Käufer von vermieteten Immobilien, insbesondere im gewerblichen Bereich, die bestehende Vertragssituation vorab steuerlich überprüfen lassen. Im Zweifel sollte vom Verkäufer eine

Korrektur fehlerhafter Steuerangaben vor Eigentumsübergang verlangt werden. Falls Fehler vorliegen, kann eine frühzeitige Korrektur auch mit dem Finanzamt abgestimmt werden.

Zusatzinfo: Vermieter können sich unter bestimmten Bedingungen für eine umsatzsteuerpflichtige Vermietung von gewerblich genutzten Objekten gemäß § 9 Umsatzsteuergesetz entscheiden.

Dabei ist sicherzustellen, dass alle formellen Voraussetzungen erfüllt sind, um Probleme mit dem Vorsteuerabzug zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem: Die Option zur Umsatzsteuer muss ausdrücklich im Mietvertrag vereinbart werden, und die Vermietung muss den Anforderungen des Umsatzsteuergesetzes entsprechen, insbesondere in Bezug auf die korrekte Rechnungsstellung und die ordnungsgemäße Anmeldung beim Finanzamt.

Nielsen · Wiebe & Partner
BESTFALL GmbH

PORTAS® Werte erhalten – leicht gemacht!
Europas Renovierer Nr. 1 Clever renovieren statt ersetzen!

Schenken Sie Ihren Türen und Rahmen ein zweites Leben!
Wir renovieren Ihre Türen und Rahmen!

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



03342/3529864

WULFF • Sanitär
• Heizung
• Gas

Schelkstraße 4
15537 Erkner
www.jwulff.de

freundlich & kompetent
Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139
dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

JK **RAUMAUSSTATTER**
Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Telefon: 033439 81529
www.krueger-raumausstattung.de

SolarstromBerlin – Photovoltaik schnell und bequem aufs Dach

In Rahnsdorf beheimatet, ist SolarstromBerlin seit 2009 Ansprechpartner für Photovoltaik-Anlagen in den Regionen Berlin und Brandenburg. Als Komplettdienstleister liefert und installiert das Unternehmen PV-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 100 kWp für

Einund Mehrfamilienhäuser, Gewerbeobjekte und Industrieanlagen. Auf Wunsch inklusive Wallbox, Speicher und Notstrom. Ergänzend dazu bietet SolarstromBerlin SolarCarports an, die sich ebenfalls nahtlos in die vorhandene Gebäudetechnik integrieren lassen.

Da es sich bei einer PV-Anlage um eine langfristige Investition in die Energieversorgung eines Gebäudes handelt, kommen ausschließlich hochwertige, lange haltbare Komponenten zum Einsatz. Aus Überzeugung in die verbauten Teile bietet SolarstromBerlin deshalb gemäß ihren Bedingungen 20 Jahre Garantie auf die komplette Anlage und 40 Jahre Garantie auf die Solarmodule.

Damit die PV-Module mit Wechselrichtern, Speicher und den angeschlossenen Verbrauchern optimal zusammenarbeiten, erhalten die Kunden ihre Solaranlage als Komplettpaket - inklusive aller anfallenden Arbeiten. Von der Beratung und Planung über Kommunikation und Montage bis hin zum Netzanschluss steht dabei ein fester Ansprechpartner an der Seite der Auftragnehmer. Kurz gesagt, die komplette PV-Anlage kommt aus einer Hand schnell und bequem aufs Dach.



SolarStrom Berlin

Seit 2009 installieren wir Photovoltaikanlagen in Berlin-Brandenburg.

Wir sind ihr regionaler Handwerksbetrieb für:

- Photovoltaik-Komplettanlagen
- Batteriespeicher
- Wechselrichter
- Notstrom
- Wallboxen

Tel: 030 5514 2442
service@solarstromberlin.de
www.solarstromberlin.de
Fürstenwalder Allee 20, 12589 Berlin

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!

BRAATZ Sonnenschutztechnik

- Terrassendächer
- Sonnensegel
- Rollos
- Rollläden
- Reparatur/Service
- Plissees
- Markisen
- Jalousien
- Insektenschutz

Steven Braatz
Mobil: 0179 44 24 880

www.sonnenschutz-braatz.de
info@sonnenschutz-braatz.de

IHR PARTNER FÜR
STARKE MATERIALIEN UND STARKE PROJEKTE

Mobau PRO
Baustoff-Union

NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen

BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau

SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow

WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE

MFA
Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de



**Altersgerechte
1 Zimmer Wohnungen,
mit Bad und Küchenzeile,
in Hennickendorf bei Berlin
zu vermieten.**



Der Pflegedienst
„Pflege im Kiez Wachner GmbH“
ist auf dem Gelände ansässig.

Pflege im Kiez Wachner GmbH
Berliner Straße 36a
15378 Hennickendorf

033434 - 144 736 • 033434 - 854 633
0151 - 201 89 826
grit.wachner@wohnenimeigenenkiez.de
www.wohnenimeigenenkiez.de



Bei Interesse an den Wohnungen
melden Sie sich bitte unter:

Scherping Immobilien:
Thomas-Münzer-Platz 3
17291 Prenzlau
03984801884



Info@scherping-immobilien.de

Es fällt keine Vermittlungsprovision an.



Energetische Sanierung: So viel Geld gibt es vom Staat

Wer sein Haus energetisch saniert, steigert den Wohnkomfort und spart langfristig Kosten. Die staatliche Förderung hilft, die Investition zu finanzieren. Hier den Durchblick zu behalten, ist für Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer jedoch nicht ganz einfach. Das vom Umweltministerium Baden-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hat aus diesem Grund die wichtigsten Zuschüsse der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) zusammengestellt. Derzeit gelten die Förderregeln der alten Bundesregierung weiter, die neue hat hier bislang keine Änderung vorgenommen.

Fragen beantwortet das Team von Zukunft Altbau kostenfrei am Beratungstelefon unter 08000 12 33 33 (Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr) oder per E-Mail an beratungstelefon@zukunftaltbau.de.

Zuschuss für den Heizungstausch

Mit erneuerbaren Energien betriebene Heizungen erhalten eine Förderung zwischen 30 und 70 Prozent der Investitionskosten. Die förderfähigen Kosten liegen bei maximal 30.000 Euro für die eigengenutzte Wohneinheit. Für den Heizungstausch in einem selbst genutzten Einfamilienhaus sind daher bis zu

21.000 Euro Förderung drin. Für Holzheizungen mit besonders wenig Staubemissionen kommt noch ein Bonus von pauschal 2.500 Euro hinzu.

Bei Mehrparteienhäusern gibt es abweichende Förderregeln. Für die erste Wohneinheit solcher Gebäude liegen die förderfähigen Kosten beim Heizungstausch bei 30.000 Euro. Für jede weitere Wohneinheit fallen die förderfähigen Kosten niedriger aus. Für die zweite bis sechste Wohneinheit sind es noch jeweils 15.000 Euro. Ab der siebten sind es jeweils 8.000 Euro. Zu beachten ist: Die Summe der förderfähigen Ausgaben in Mehrparteienhäusern ist gleichmäßig auf die Wohneinheiten aufzuteilen.

Wer einen Antrag stellt, muss zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits einen Lieferungs- oder Leistungsvertrag mit dem Installateur oder Lieferanten geschlossen haben. Der Vertrag muss durch eine entsprechende Klausel rückgängig gemacht werden können, falls keine Förderung bewilligt wird. Für die Zuschussvergabe beim Heizungstausch ist die Förderbank KfW zuständig.

Förderung für Dämmung und Lüftungsanlagen

Für weitere Effizienzmaßnahmen gibt es ebenfalls Zuschüsse, beispielsweise

für die Dämmung der Gebäudehülle und den Einbau einer Lüftungsanlage. Hier ist das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zuständig. Der Fördersatz beträgt bis zu 20 Prozent: Der Grundfördersatz liegt bei 15 Prozent, bei Vorliegen eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) kommen fünf Prozentpunkte Bonus hinzu. Die bis zu 20 Prozent Förderung gelten auch für die Heizungsoptimierung zur Effizienzverbesserung, wie beispielsweise den hydraulischen Abgleich. Die maximal förderfähigen Ausgaben für Effizienzmaßnahmen liegen bei 60.000 Euro pro Wohneinheit, wenn ein individueller Sanierungsfahrplan vorliegt, und bei 30.000 Euro ohne Sanierungsfahrplan.

Die Höchstgrenzen der förderfähigen Ausgaben für den Heizungstausch und weitere Effizienzmaßnahmen können addiert werden. Für ein Einfamilienhaus oder für die erste Wohneinheit in einem Mehrfamilienhaus gilt daher eine Höchstgrenze der förderfähigen Kosten von 90.000 Euro, wenn die Heizung getauscht und eine oder mehrere Effizienzmaßnahmen mit individuellem Sanierungsfahrplan durchgeführt werden.

Der Heizungstausch kann dabei nur einmalig beantragt werden, während die BAFA-Förderung für unterschiedliche Einzelmaßnahmen jährlich von neuem gestellt werden kann.

Kredit und Zuschuss für Gesamtanierung

Komplettsanierungen werden mit bis

zu 45 Prozent gefördert. Hier gibt es von der KfW einen zinsgünstigen Förderkredit mit Tilgungszuschuss. Die förderfähigen Kosten liegen bei bis zu 150.000 Euro pro Wohneinheit. Bis zu 67.500 Euro Förderung gibt es hier also je Wohnung. Möglich ist eine finanzielle Förderung für die Effizienzhaus-Standards 85, 70, 55 und 40.

Alternativ zur BAFA- und KfW-Förderung ist die steuerliche Begünstigung nach Einkommenssteuerrecht möglich. Die Steuerlast sinkt dann über drei Jahre hinweg um insgesamt 20 Prozent, was bei maximal anrechenbaren Kosten von 200.000 Euro insgesamt 40.000 Euro Steuervorteil bringt.

Energieberatung nutzen

Die Expertinnen und Experten von Zukunft Altbau raten dazu, frühzeitig mit Hilfe einer Energieberatung zu prüfen, wie Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer ihr Gebäude auf erneuerbare Energien umstellen und – falls dies notwendig ist – teilweise oder komplett energetisch sanieren können. Thema der Energieberatung ist auch, welche Förderung in Frage kommt. Die Beratung wird zu 50 Prozent gefördert. Die maximale Fördersumme liegt bei 650 Euro für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie 850 Euro für Wohngebäude mit drei oder mehr Wohneinheiten.

Mehr Infos zur Förderung:

www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude

www.kfw.de/inlandsfoerderung

PORTAS® Werte erhalten – leicht gemacht!
Europas Renovierer Nr. 1 Clever renovieren statt ersetzen!

**Wir modernisieren Ihre Küche!
Küchenfronten jetzt wechseln!**

Studioschauwoche Montag bis Freitag
Marzahner Promenade 37 • 12679 Berlin 10:00 bis 14:00 Uhr



03342/3529864

Vermessungsbüro Junge
Öffentlich bestellte Vermessungsingenieurin
im Land Brandenburg



Telefon: (030) 64 90 06- 10
Fax: (030) 64 90 06- 30
E-mail: info@vermessung-junge.de
www.vermessung-junge.de

August-Borsig-Ring 39 • 15566 Schöneiche bei Berlin



- Zäune • Tore
- Falttore • Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit

AMBSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de



Herzlichst Willkommen

Chalet Design Living

in Bad Saarow

Der Umzug aus Wendisch-Rietz nach Bad Saarow, Bahnhofplatz 2 ist nun vollbracht – hier heißt es seit dem 06. September 2025: Herzlichst willkommen und hereinspaziert!

Mit riesiger Vorfreude und natürlich ein wenig Aufregung öffnete Inis John die Türen ihres neuen Ladengeschäfts **Chalet Design Living**.

Deko-Artikel, individuelle Wandkunst, Möbel und Kleinmöbel im traumhaften, französischen Landhausstil laden zum Verweilen und Schnöckern ein. Hier finden Sie auch exklusive Retourenware einer beliebten Lifestyle-Marke, die bis zu 50 % reduziert ist. Viele Stücke kennen Sie bestimmt schon aus bekannten Wohnkatalogen. Ein Besuch lohnt sich!

Zur Eröffnungsfeier wurden den Gästen nicht nur einige Snacks und Prosecco zum Anstoßen gereicht, auch für musikalisches Vergnügen wurde gesorgt. Electra Violin untermalte das herzliche Beisammensein mit aktueller Musik im elektronischen Stil und sorgte für Gänsehaut, es konnte auch getanzt werden.

Lebensfreude pur! Treten Sie ein! Lassen Sie sich verzaubern und erfreuen Sie sich an harmonischen Elementen mit angenehmen Farbkompositionen und liebevollen Details. Gestalten

Sie nach eigenen Bedürfnissen Ihren Lebensraum zum Rundum-Wohlfühlen. Stilvolle Einrichtungskomponenten treffen auf besondere Wandkunst – eine Bereicherung für jedes Zuhause.

Mit ihrer erfrischend herzlichen Art, steht Inhaberin Inis John – ausgebildete Interiordesignerin und Fotografenmeisterin – beratend und tatkräftig für Ihre neuen Wohn- und Wohlfühlwünsche zur Seite. Kreative Ideen in Form und Farbe nehmen Gestalt an und verzaubern mit neuem Charme Ihre Wohnlandschaft.

Wem das vielfältige Sortiment in Bad Saarow noch nicht ausreicht, für den gibt es in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde (Nebeneingang vom Hauke-Verlag gegenüber von Kaufland-Süd/Roller) den passenden Showroom. Hier präsentiert sich eine erweiterte Auswahl an Markenmöbeln und Wohnartikeln. Nach telefonischer Absprache können Sie diese Räumlichkeiten besuchen und sich für Ihre neuen Elemente begeistern lassen. Selbstverständlich können Sie Ihre ausgewählten Artikel direkt vor Ort kaufen. Auch online können Sie jederzeit die dekorativen Angebote durchstöbern und reservieren unter www.chalet-design-living.de.

Na dann, auf geht's!



Inis John, Geschäftsinhaberin



Electra Violin



Der erste Verkauf am Eröffnungstag mit Kundin Bea



Chalet Design Living

Wandkunst, Deko & Möbel
Bahnhofplatz 2, 15526 Bad Saarow

Tel: 0172 877 57 69

info@inis-john.de

Öffnungszeiten: Di-Fr: 11-18 Uhr | Sa: 10-15 Uhr

Showroom

Öffnet für Sie nach telefonischer Absprache.
Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde

www.chalet-design-living.de



Einfach den QR-Code scannen und loslegen!



Ratgeber für Ihre Gesundheit

Der Apfel – ein Alleskönner für Gesundheit und Genuss

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide

„One apple a day keeps the doctor away“ – mit diesem Satz machte bereits 1866 eine walisische Zeitschrift auf die gesundheitsfördernde Wirkung des Apfels aufmerksam. Auch heute ist das Kernobst aktueller denn je: Laut SUPERillu vom 11.09.2025 steht uns die beste Apfelernte seit 20 Jahren bevor. Grund genug, den Apfel genauer zu betrachten.

Vitamine und Mineralstoffe

Der Apfel ist reich an wertvollen Mikronährstoffen, wie Vitamine C, E, K sowie B1, B2, B6 und B7, die als Antioxidantien freie Sauerstoffradikale abfangen und das Immunsystem stärken.

Auch die Mineralstoffe können sich sehen lassen: Zink, Eisen, Kalium, Kupfer, Jod, Magnesium, Mangan und Phosphor machen den Apfel zu einem echten Gesundheitsbooster.

Sekundäre Pflanzenstoffe

Dazu zählen Polyphenole wie Flavonoide (in der Schale), Anthocyane (rote Farbstoffe) oder Phenolsäuren. Sie wirken antioxidativ, entzündungshemmend, blutdrucksenkend und schützen Herz und Gefäße, was wissenschaftliche Studien belegen. Offizielle Zufuhrempfehlungen gibt es bislang jedoch nicht.

Ballaststoffe – Nahrung für die Darmflora

Ein großer Teil der gesundheitlichen Wirkung des Apfels geht auf seine Ballaststoffe zurück.

- Pektin, ein löslicher Ballaststoff in der Schale, dient Darmbakterien als Nahrungsquelle. Daraus entstehen kurzkettige Fettsäuren, die die Darmflora positiv beeinflussen.
- Unlösliche Ballaststoffe, das „Pflanzengerüst“ des Apfels, unterstützen die Verdauung und fördern ein gesundes Darmmilieu.

Ballaststoffe können das Risiko für Darmkrebs, Gallensteine und Herz-Kreislauf-Erkrankungen senken, den LDL-Cholesterinspiegel reduzieren und beim Abnehmen helfen, indem sie sättigen und den Blutzuckerspiegel stabilisieren.

Ein mittelgroßer Apfel (100g) enthält: 85g Wasser • 11,4g Kohlenhydrate • 2g Ballaststoffe • 0,6g Fett • 0,3g Eiweiß • 120mg Kalium • 12mg Vitamin C • 57 kcal

Tipp: Die wertvollsten Nährstoffe stecken in der Schale. Äpfel daher am besten geschält genießen. Sonnengereifte, rotbackige Äpfel enthalten oft mehr Vitamine als grüne Sorten.

Apfel als Hausmittel

Der Apfel ist nicht nur ein Snack für zwischendurch, sondern auch ein bewährtes Hausmittel:

- Tee nach Pfarrer Künzle: Eine Hand voll getrocknete Apfelschalen, 10g Melissenblätter und Zimtrinde mit ½ Liter kochendem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen, mit Honig und Zitronensaft verfeinern. Wirkt erfrischend, nervenstärkend und blutreinigend.
- Gegen Durchfall: Ein roher, mit Schale geriebener Apfel. Das wasserlösliche Pektin bildet eine Schutzschicht im Darm, bindet Giftstoffe und hemmt schädliche Bakterien.
- Bei Halsschmerzen: Einen Boskoop mit Honig im Ofen backen und warm mit Schale essen. Pektine wirken entzündungshemmend,

Honig beruhigt den Hals.

- Apfelessig-Mischung: Bei Rachenentzündung 1-2 EL Apfelessig mit einem Glas warmem Wasser gurgeln oder mit Honig (1 EL) verrühren und trinken.

Apfelallergie – nicht unterschätzen

Nicht jeder verträgt den Biss in einen Apfel. Rötungen, Schwellungen oder sogar Atemnot können auftreten. Allergiker sollten Tests nur in ärztlicher Begleitung durchführen, da im schlimmsten Fall eine Anaphylaxie droht.

Infos: <http://www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html>

Studien zeigen, dass alte Apfelsorten häufiger besser verträglich sind als moderne Züchtungen.

Persönlicher Erfahrungsbericht

Auch in meiner Familie spielte die Apfelallergie eine Rolle: Eine Angehörige konnte jahrelang keine Äpfel essen. Schon beim Schälen bekam sie Kribbeln im Mund und Atembeschwerden. Auf der Grünen Woche haben wir gemeinsam mittels Biotensor und Muskeltest (siehe Ausgabe 16/25 vom 30.7.2025) etwa 120 Apfelsorten getestet. *Roter Boskoop, Schöner von Boskoop, Hasenkopf und Pinova* testeten verträglich.

Die beiden Boskoop-Sorten haben wir schließlich im eigenen Garten angepflanzt. Seitdem genießen wir die Früchte im Herbst frisch vom Baum, als Saft, Gelee oder Apfelmus.

Wichtig: Dies ist eine persönliche Erfahrung und ersetzt keine medizinische Beratung. Personen mit Apfelunverträglichkeit sollten immer ärztlichen Rat einholen, bevor sie neue Apfelsorten ausprobieren.

Lagerung – so bleibt der Apfel frisch

Bei Zimmertemperatur verliert der Apfel bereits nach einer Woche bis zu 50% seines Vitamin-C-Gehalts. Mit der richtigen Lagerung bleibt er wochenlang knackig:

- kühl, dunkel und gut durchlüftet aufbewahren
- einschichtig in Stiegen mit Stiel nach oben lagern
- Abstand zu anderem Obst halten (Äpfel verströmen Ethylen und beschleunigen Reifung)

Alltagstipp: Nach dem Apfelessen nicht sofort die Zähne putzen. Die Fruchtsäuren können den Zahnschmelz kurzzeitig erweichen – besser 30 Minuten warten.

Fazit

Der Apfel ist ein Alleskönner: vitaminreich, ballaststoffreich, vielseitig in der Küche und sogar als Hausmittel bewährt. Kein Wunder, dass er seit Jahrhunderten als Symbol für Gesundheit gilt.

Wichtiger Hinweis:

Dieser Artikel ersetzt keine ärztliche Beratung oder Behandlung. Bei gesundheitlichen Beschwerden wenden Sie sich bitte an eine Ärztin oder einen Arzt.

Bleiben Sie auch im goldenen Herbst natürlich gesund!

Literaturempfehlung:

A. Maly-Samiralow: Die Apfelapotheke. Traditionelle Heilrezepte und neueste Forschungsergebnisse. Knauer Verlag 2021

Der Fitness-Tipp: Schluss mit dem Training, jetzt ist Party angesagt!

Zumba Fitness ist das originale Fitness-Konzept von „Beto“ Perez, dass er als Tänzer und Choreograf in den 90er Jahren kreiert hat. Es ist eine Kombination aus Aerobic, lateinamerikanischen und internationalen Tänzen. Zumba ist für alle und jeden, es bringt in einem Kurs Menschen zusammen, die gemeinsam trainieren und Spaß haben wollen. Dabei empfindet man das Workout mehr als Party und taucht in ein kalorienverbrennendes Intervalltraining ein, schult die Koordination und das Rhythmusgefühl durch die mitreißende Musik. Es ist so ein komplettes Fitness-Workout, das Elemente aus dem Fitness-, Kardio- und Muskelaufbautraining sowie Übungen für Balance und Flexibilität kombiniert. Jedes Mal, wenn Du aus dem Kurs kommst, sprühst Du nur so vor Energie und fühlst Dich einfach toll!

Parallel zum Erwachsenen-Kurs gibt es auch Zumba Kids, wo Kinder von 6-12 Jahren die Möglichkeit erhalten, sich körperlich zu betätigen und zu ihrer Lieblingsmusik zu tanzen. Es sind kinderfreundliche Choreos, die sich am Original orientieren und in den Kursen werden Schritte, Spiele und kulturelle

Elemente den Kindern nahe gebracht. Zumba Kids soll helfen, einen gesunden Lebensstil zu führen und baut Fitness in den Alltag von Kindern ein, indem sie sehen, wie viel Spaß das machen kann. Die Kurse beinhalten wichtige Elemente für die Entwicklung von Kindern, wie zum Beispiel Übernehmen von Führungsaufgaben, Respekt, Team-Work, Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Gedächtnistraining, Kreativität, Koordination und Kulturbewusstsein.

Zumba ist ein eingetragener Markenname und steht für Qualität, geschulte Trainer und Trainerinnen, die eine aktuelle Zumba-Lizenz haben. Nur so ist das Fitnesserlebnis mit Megaspas für die Teilnehmer auch langfristig und abwechslungsreich gesichert. Probiere es doch einfach einmal aus, und melde Dich an, zu einem Probekurs bei uns im Athletic Park.

„Zumba Fitness ist eine tolle und motivierende Ergänzung zum Muskeltraining an Geräten! Ich empfehle gerne eine Kombination aus beidem, sehr effizient und eine riesige Portion Spaß!“

Beste Grüße, Guido Gongoll
(Geschäftsführer im Athletic Park)

Naturheilpraxis
Michaela Engel
Heilpraktikerin

15
Jahre

Telefon: 03362/887 37 77
info@naturheilpraxis-woltersdorf.de
www.naturheilpraxis-woltersdorf.de

Liebe Patienten,

meine Naturheilpraxis zieht um.

Ab dem 01.10.2025 bin ich unter der gewohnten Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Internetseite weiter erreichbar, **lediglich die Anschrift ändert sich:**

Rüdersdorfer Straße 65, 15569 Woltersdorf

Unter „Brücke der Gesundheit“, gibt es ein völlig neues Konzept: Ich teile mir die Räumlichkeiten mit Sven Herrmann – präventive Massagen – und Christine Paulisch – Ernährungscoaching.

Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie uns gerne am 10.10.2025 von 10 Uhr bis 18 Uhr zur **NEUERÖFFNUNG!**

Außerdem möchte ich an diesem Tag auch mein **15jähriges Firmenjubiläum** mit Ihnen feiern.

Ihre Michaela Engel

„Gesundheit ist nicht Alles, aber ohne Gesundheit ist Alles Nichts!“

Bioresonanz -und Infusionstherapie

Rathausparkplatzsituation wird verbessert Einschränkungen sind unumgänglich

Am 15. September 2025 begannen die Umbaumaßnahmen des Rathausparkplatzes. Unmittelbar hinter dem Neubauteils des Rathauses werden sieben Besucherparkplätze und zwei Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen entstehen.

Die zwei vorhandenen barrierefreien Parkplätze werden während der Baumaßnahme auf den bestehenden, oberen Parkplatz verlegt. Da die Ein-

gangstür des Rathauses derzeit für mobilitätseingeschränkte Mitbürger nicht genutzt werden kann, werden diese gebeten den Eingang der Stadtbibliothek zu nutzen. Dies ist auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek möglich – bitte einfach den Klingelknopf betätigen und einen Moment warten.

Der Rathauspark ist jederzeit offen, dennoch ist der Bereich vor dem Anbau bis zu den bisherigen barrierefreien

Parkplätzen abgesperrt. Diese gepflasterte Fläche wird zurückgebaut. Anschließend wird der Schutthügel teilweise abgetragen und damit der nächste Bauabschnitt vorbereitet. Nach dem teilweisen Rückbau des Schutthügels erfolgt die Pflanzung mehrerer neuer Bäume im Rathauspark und in der Nähe des verbliebenen Teils des Schutthügels.

Besucher des Rathausparks werden

gebeten, entweder den Carl-Bechstein-Weg bis zum Ufer des Dämeritzsees und dann in Richtung Bretterscher Graben zu gehen oder links neben dem Rathaus die Treppenstufen zu benutzen.

Die Stadtverwaltung Erkner bittet alle Besucher des Rathausparks, sich auf die Einschränkungen während der Maßnahme einzustellen und die Hinweise zu der Wegedeckensanierung Am Bretterschen Graben ebenfalls zu beachten.

Bau der Dreifeldsporthalle an der Löcknitz-Grundschule Erkner startet Bauvertrag ist unterschrieben



Für eine gute Schullandschaft braucht es auch gute Sporthallen. Für eine neue Dreifeldsporthalle an der Löcknitz-Grundschule hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 22.07.2025 mit dem Beschluss zur Beauftragung den Weg frei gemacht.

Vorausgegangen war ein sehr intensiver Vergabeprozess, in dem fünf Anbieter einen Bauentwurf eingereicht hatten. Das nach einer Optimierungs-

phase beste Konzept wurde von der Firma Fechtelkord und Eggersmann GmbH eingereicht. Am 11.09.2025 konnte nun von Henryk Pilz, Bürgermeister der Stadt Erkner, und dem Geschäftsführer der Fechtelkord und Eggersmann GmbH, Tim Schneider, im Rathaus der Bauvertrag unterzeichnet werden.

Damit startet eine streng getaktete Planungsphase, um bereits Mitte

Oktober den Bauantrag einreichen zu können. Durch eine sogenannte Teilbaugenehmigung soll erreicht werden, dass bereits Anfang Dezember mit den Erdarbeiten begonnen werden kann. Die Baufirma kann durch die sehr straff kalkulierte Bauzeit eine Fertigstellung und Inbetriebnahme zum Ende März 2027 gewährleisten.

Die Dreifeldsporthalle wird auf dem Gelände des Hortes Koboldland errich-

tet und kann nach Schulschluss und in den Ferien auch von diesem und natürlich auch von Vereinen genutzt werden. Die Halle ist trotz ihrer Größe sehr gut in die Hanglage am Hort integriert und auch architektonisch ansprechend gestaltet. Sie wird die Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt Erkner deutlich verbessern.

Visualisierungen:
Stadt Erkner



Mo. 16:00 40 min kids
Mo. 17:00 50 min fitness
Fr. 09:15 45 min fitness

Ich bin Opfer dieser „Impfung“

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe gerade Ihren Artikel „Sie erklärten die Impftoten einfach zu ungeimpften Corona-Toten“ gelesen und möchte Ihnen von Herzen für Ihre Arbeit danken – sie ist so wichtig.

Meine gesundheitlichen Probleme begannen direkt am Tag meiner zweiten Corona-Impfung, und ich wurde inzwischen mehrfach offiziell als impfgeschädigt gemeldet. Seitdem ist die Liste meiner Diagnosen sehr lang geworden. Ich mache mir auch große Sorgen, dass viele Post-Covid-Patienten in Wirklichkeit ebenfalls Post-Vac-Betroffene sein könnten. Ich begegne immer wieder Menschen, die vermuten, dass es an der Impfung und nicht an Covid lag, und die trotzdem als Post-Covid diagnostiziert wurden.

Jemand zu finden, der vor der Erkrankung mit Covid bzw. Post Covid nicht geimpft war, ist auf jeden Fall extrem schwierig. Es gibt diese Menschen, keine Frage, ich glaube aber, dass es sehr selten der Fall ist. Als Minimum lässt sich wohl sagen, dass die Impfung in diesen Fällen nicht so gewirkt hat, wie erhofft – sie hat weder zuverlässig vor Covid noch vor Post-Covid geschützt. Aber kaum jemand scheint sich dafür zu interessieren, und die offizielle Erzählung konzentriert sich weiterhin darauf, wie viele Leben die Impfung gerettet habe.

Nochmals vielen Dank für Ihre Arbeit. Ich hoffe sehr, dass eines Tages die ganze Wahrheit ans Licht kommt. Für viele von uns hat diese Situation großes Leid gebracht – in meiner Gruppe haben einige fast alles verloren, und leider verlieren wir alle paar Monate jemanden, sei es durch Krankheit oder weil sie keinen anderen Ausweg mehr sehen. Es ist herzzerreißend, und die Welt ahnt kaum, was passiert. Auch mein Leben hat sich auf mein Schlafzimmer reduziert. Ich kann nur zu Arztterminen das Haus zu verlassen. Durch die Impfung habe ich unter anderem eine schwere ME/CFS entwickelt.

Darum bin ich so dankbar für Menschen wie Sie, die sich für echte Daten und Aufklärung einsetzen. Das gibt mir Hoffnung, dass am Ende Verständnis und Ehrlichkeit siegen werden. **Sonja Kurz**

Dein Freund und Helfer

Die willkürliche Preisgabe der deutschen Grenzen durch Angela Merkel liegt nun zehn Jahre zurück. Den Opfern der Masseneinwanderungspolitik, ihren Angehörigen und Hinterbliebenen setzte der Deutschland-Kurier im Herzen der deutschen Hauptstadt ein monumentales Denkmal aus Betonklötzen. Das am 05.09. errichtete Mahnmal erhielt seitens der Polizei eine unmissverständliche Botschaft mit einer sicher ungewollten Symbolik: Sie bedeckten es erst und räumten dann alles ab. Inklusiv des Fotos ihres in Mannheim getöteten Kollegen. Klarer könnte die Botschaft an die Bevölkerung nicht ausfallen! Ist den Polizisten eigentlich klar, dass sie, statt ihrer Remonstrationspflicht nachzukommen, quasi sich selbst symbolisch wegräumen...?! Sie vernichten das Andenken an ihren Kollegen, inklusive Blumen, die die Menschen, auch symbolisch für zukünftige Opfer, (vielleicht diese Polizisten?!) als Würdigung abgelegt haben. Was genau muss eigentlich noch passieren, bis sie aufwachen?! Diese Aktion umreißt die Situation im Land wie kaum eine andere.

Danke an den Deutschland-Kurier! ‚Danke‘ an die Polizei für diese aussagekräftige Symbolik. **Hannelore Müller**

Bereits 219 Kriege geführt

Kann die NATO den Frieden tatsächlich verhindern? Für Russland wollten sie keine Sicherheitsgarantien geben, aber fordern diese jetzt, angesichts ihrer Niederlage, für die Ukraine ein? Klar, die Geschichte hat uns gelehrt, dass Kriege für die Rüstungsindustrie und die Ewig-

gestrigen das beste Geschäftsmodell sind. Kein Wunder, wenn sich derzeit Rüstungslobbyisten wie Strack-Zimmermann, Kiesewetter oder Röttgen förmlich mit ihrer Russland-Hetze überschlagen. Dies ist ein Teil der Deutschen Geschichte, und die Aufarbeitung ist der Gesellschaft, trotz der vielen schönen Reden, offensichtlich nicht gelungen! Es ist zwar nicht der erste Stellvertreterkrieg, den die USA seit 1945 angezettelt haben, doch dieser hat im Verbrauch der vielen Menschen jetzt schon eine moralische Abartigkeit angenommen – und mit einer rot-grünen Friedensbewegung ist derzeit nicht zu rechnen. Es wird den USA auch diesmal nicht um den Frieden an sich gehen. Vermutlich brauchen sie eine Entlastung, denn der Angriff auf den Iran ist überraschend gescheitert, und der Konflikt mit China, allein wegen der Taiwan-Frage, wird mit Sicherheit einen großen Krieg auslösen. Man muss aber kein Wahrsager sein, um solche Konflikte vorherzusagen, denn die USA haben bereits mindestens 219 Kriege geführt! Die Warnungen vor dem Krieg wurden auch in Deutschland schon oft überhört, doch ich werde mit Sicherheit nicht an die Ostfront gehen!

Andreas Heising

VNLB wird verklagt

Ansgar Scharnke, Bürgermeister von Neuenhagen bei Berlin, will auf juristischem Weg Teile der Aussagen des VNLB gegenüber ausgewählten Pressevertretern zu seiner Rolle bei den Verhandlungen für einen neuen Versorgungsvertrag mit Tesla unterbinden. Es geht hauptsächlich um folgende Aussage: „Der Antragsteller [Anmerkung: Scharnke] hat ohne Mandat des WSE mit Unterstützung eines weiteren Bürgermeisters der WSE-Verbandsversammlung mit Tesla einen neuen Vertrag zur Versorgung mit Trinkwasser und Entsorgung von Schmutzwasser ausgehandelt.“ (Quelle: Beschluss des Landgerichtes Frankfurt [Oder] in dem Verfahren vom 13.03.2025) Der VNLB stützt sich bei seiner Position auf die Meinungsfreiheit, Protokolle und Schreiben sowie eidesstattliche Erklärungen zum Vorgang und hat daher Widerspruch eingelegt. Obwohl die Sachlage aus Sicht des VNLB klar ist, scheint Scharnke Nachteile für sich und möglicherweise auch für den Verhandlungsprozess mit Tesla zu befürchten. Außergerichtlich wendete sich Scharnke an den VNLB mit Schreiben, die unter Übernahme seiner Anwaltskosten zur Abgabe einer strafbewährten Unterlassungserklärung aufforderten. Der VNLB sieht das Vorgehen von Scharnke auch als Versuch der Einschüchterung der Tesla-Kritiker mit Hilfe einer SLAPP-Klage an. SLAPP (engl.: strategic lawsuit against public participation = Strategische Klage gegen öffentliche Beteiligung; engl. slap = Ohrfeige, Schlag ins Gesicht) ist ein Akronym für eine rechtsmissbräuchliche Form der Klage, die den Zweck hat, Kritiker einzuschüchtern und ihre öffentlich vorgebrachte Kritik zu unterbinden. Sie wird in den meisten Fällen von Unternehmen, seltener von Privatpersonen oder Behörden, gegen NGOs oder Individuen angestrengt, welche die Geschäftspraktiken des Unternehmens, die Aktivitäten des Individuums oder der Behörde öffentlich kritisieren. (Wikipedia) Der VNLB ruft zur Unterstützung beim Verfahren auf. **Manu Hoyer, Vorstand VNLB/Bürgerinitiative Grünheide**

Bergfest

Eine Woche Dänemark haben wir hier schon verbracht. Recht viel Sonne war am Tag, Sternenhimmel in der Nacht! Häufig gab es frischen Wind, manchmal ein paar Regentropfen. Doch das Wetter, wie ich fand ist doch schön mit Saft von Hopfen! Heute ist ein Grund zum Feiern, denn wir haben Bergfest nun, Frühstück gab's mit Schinken-Eiern, Rotwein abends vor dem Ruh'n! Morgen woll'n wir wandern gehen, Dünen uns vom Strand ansehen nach dem Fiske-Mittagessen! **Mittagsruhe wir vergessen! Jörg Große**

Die Macht eines Mannes

– und die Ohnmacht der Betroffenen –

Ich war sechs Wochen im Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg – und kam mit mehr Fragen zurück als Antworten. Eigentlich sollte es eine Maßnahme zur beruflichen Rehabilitation sein. Doch statt Unterstützung erlebte ich Entwertung, Ignoranz und strukturelle Intransparenz.

Verantwortung wurde oft abgeschoben – auf Abläufe, Regeln, „das System“. Meine medizinisch notwendige Ernährung wurde ignoriert, meine Bedürfnisse übergangen. Ich fühlte mich nicht als Mensch, sondern als Verwaltungsakte.

Was mich besonders beunruhigt: Der Vorstandsvorsitzende des Berufsförderungswerkes Berlin-Brandenburg, Stefan Moschko, ist gleichzeitig alternierender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg – also jener Institution, die mich ins Berufsförderungswerk geschickt hat und das Gutachten über meine berufliche Leistungsfähigkeit bewerten soll. Diese Doppelrolle wird auf der DRV-Webseite nicht transparent dargestellt. Ich fand sie nur durch eigene Recherche – über LinkedIn.

Wie neutral kann ein Gutachten sein, wenn beide Institutionen unter derselben Leitung stehen? Wie unabhängig ist eine Maßnahme, wenn der „Big Boss“ auf beiden Seiten sitzt?

Ich habe einen Brief an die Aufsichtsbehörde der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg geschrieben und Fragen gestellt – zur Kontrolle, zur Transparenz, zur Verantwortung. Ich warte auf Antworten.

Was ich mir wünsche? Ein System, das Menschen ernst nimmt. Das nicht nur verwaltet, sondern begleitet. Das nicht nur Maßnahmen durchführt, sondern auch zuhört. Denn berufliche Rehabilitation darf nicht zur seelischen Belastung werden. **Anke Stoß**

Unruhige Zeiten

Politik tut nichts mehr, um Wirtschaft und Gesellschaft zu stabilisieren. Sie macht seit Jahrzehnten alles, um Wirtschaft und Gesellschaft zu destabilisieren. Das Ergebnis ist ganz einfach eine destabilisierte Wirtschaft und Gesellschaft. Dieses Ergebnis ist kein Zufall und kein Unglücksfall, sondern das Ergebnis einer Politik, die selbst keine Leistung mehr bringt und keine Leistung mehr

Leserkarikatur von Siegfried Biener



ermutigt und hervorbringen will. Alles, was Deutschland frei und erfolgreich gemacht hat, ist zertrümmert worden. Neues ist nicht aufgebaut worden. Eine Kultur, die aufhört zu herrschen, die wird beherrscht.

Das Deutschland des 19. Jahrhunderts hatte kulturelle, wirtschaftliche und wissenschaftliche Strahlkraft weltweit. Auch nach dem 2. Weltkrieg wurden wir wieder erstklassig. Was ist von dieser kulturellen Strahlkraft übrig? Nix. Politisch gelten wir international völlig zu Recht als trostlose Idioten. Wirtschaftlich werden wir abgehängt. Wissenschaftler von internationaler Bedeutung haben wir immer weniger. Und einen Thomas Mann für das 21. Jahrhundert suchst du hier vergeblich. Obwohl vielleicht ein Uwe Tellkamp das Potential dafür hätte. Der wird aber national derart abgewatscht, dass er international nicht punkten kann. Ich würde ihm international soviel Anerkennung wünschen, wie sie einige deutsche Autoren vor 100 Jahren hatten.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Deutschland kulturell und wirtschaftlich internationale Anerkennung findet. Wer sich von den Amis und anderen Zugereisten kulturell und wirtschaftlich niedermetzeln lässt, muss sich nicht wundern, wenn da kein Platz mehr für Deutschland ist.

Deutschland war seit 1949 international nie so schlecht aufgestellt wie heute. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit beruhte auf sicherer und bezahlbarer Energieversorgung. Die hat jetzt ein dauerhaftes, weitgehend selbstverschuldetes Ende gefunden. Damit verfällt auch die Strahlkraft der Kultur. Ein wirtschaftlich und geistig impotentes Land kann auch kulturell immer weniger punkten. Die letzte Documenta – mit antisemitischem Müll gefördert von Claudia Roth. So wird das nichts.

Eine linke Kultur der Zersetzung greift immer mehr um sich. Ein junger Konservativer wie Charlie Kirk, Familienvater mit zwei kleinen Kindern, 31 Jahre alt, wird abgeknallt. Prove me wrong, überzeuge mich, dass ich falsch liege, war seine einfache Aufforderung, um mit allen Gesellschaftsschichten ins Gespräch zu kommen. Die Linke aber hat keine Argumente, sondern nur Kugeln. So ähnlich wie bei Michael Stürzenberger. Wer falsch denkt, soll gefälligst sterben. So sieht Antifa aus, auch bei der Hammerbande. Ein Anschlag nach dem anderen in Berlin und auch bei Tesla. Eine völlig verpeilte linksextremistische Kamarilla zerstört das Leben der Menschen.

Die Beatmungsgeräte der Menschen in den Altenheimen funktionieren nicht mehr, aber das ist ja nur ein „Kollateralschaden“. Turning-Point USA hatte Argumente. Der Turning-Point Germany muss noch gegründet werden. Wendepunkt Deutschland, bevor es kulturell und wirtschaftlich total wegbricht. Eine geistig moralische Wende muss her, aber nicht in Worten, sondern in Taten. Das politische System insgesamt hat seit 2005 eine geistig-moralische Wende ins Nichts hingelegt, die sich gewaschen hat. Merkel hat die Union bis zur völligen Unkenntlichkeit zerstört.

Milei ist einer von denen, die bei einer echten geistig-moralischen Wende international Vorbild sein könnten. Denn nach hundert Jahren sozialistischer Selbsterstörung hat er innerhalb kürzester Zeit Argentinien wieder auf einen

Weg des freiheitlichen und erfolgreichen Wirtschaftens gebracht. Und er hat ein Motto, das in alle Köpfe und alle Leben gehört: „Es ist unsere moralische Pflicht und historische Verantwortung, das ideologische Gerüst des krankhaften Wokismus zu zerstören.“ Wenn Deutschland in diesem Sinne handelt, findet der politische Schrott, der Deutschland verschrotet, ein Ende. Möge jeder an seiner Stelle dazu beitragen, dass es gelingt.

Axel Fachtan

Bargeld

Du warst mal schwer und hattest scharfe Kanten

Man führte dich im Beutel mit sich rum
Du warst so edel damals wie Brillanten

Man liebte dich, ob grade oder krumm
Sogar dein schreckliches Gewicht erfreute
Man trug ergeben dich und stoisch stumm

Es kam die Zeit, da gingst du unter Leute
Als Blatt Papier im leichteren Gewand
In diesem Kleid zeigst du dich oft noch heute

Man nahm dich freudestrahlend in die Hand
Befühlte haptisch deinen feinen Stoff

In jedem noch so winzig kleinen Land

Mit neuer Technik wurden plötzlich schroff
Die Banker, Spekulanten, die Regenten
Mit ihnen lebst du täglich nun im Zoff

Es rufen die Gazetten als Dozenten

Es sei modern, zu zahlen digital

Du aber schreist: Es sind nur Zeitungsenten

Du wirkst nach langem Kampf nicht mehr vital

Die allermeisten haben dich verraten

Beim Zahlen stehst du selten noch zur Wahl

Die selbsternannten Super-Demokraten

Sie wollen töten dich und dann ersetzen

Sie warten listig ab und sie beraten

Du wartest auch, mit ängstlichem Entsetzen

Du weißt, die deinen Tage sind gezählt

Du tauchst noch auf an manchen Plätzen

Erfüllst den Dienst noch, aber arg gequält

Eugen Zentner

Im falschen Land geboren

Meine Mutter musste sich immerzu anhören, Mama ich bin im falschen Land geboren.

Dabei ging es überwiegend nur um die vielen Sonnentage und um das warme Meerwasser. Kurzum um Länder, welche einen längeren Sommer haben. Jetzt würde meine Mutter denselben Spruch wieder hören. Es geht aber nicht mehr um Sonnentage und warmes Wasser.

Wie hat sich Deutschland verändert! Manchmal fehlen einem die Worte. Was ist da los in der Regierung? Ich glaube, inzwischen ist es egal, wer regiert.

Wir bekommen es einfach nicht hin, machen uns in aller Welt zum Gespött.

Neue Regierung, denkt man, jetzt wird es besser. Im Gegenteil, es kommt noch schlimmer. Schlimmer geht immer!

Ich kann die Worte Pflichtjahr und Boomer-Soli nicht mehr hören, drehe durch bei solchen Nachrichten. Da sollen wir Rentner nochmal arbeiten, und es

sollte uns ein Bedürfnis sein. Wer sich das ausgedacht hat, wissen wir. Nur gut, dass dieser Mensch auch mal alt wird.

Woran liegt dieser ganze Mist?

Die Jugend in Deutschland ist einfach zu faul zum Arbeiten. Wenig Arbeit, aber viel verdienen. Guckt euch die Leute an in den Medien. In ein paar Jahren gibt es hier keine Handwerker mehr. Ist zu anstrengend. Und wie steht es mit dem Respekt? Null.

Wer will denn noch Polizist, Feuerwehrmann oder Sanitäter werden? Sie werden bedrängt, bespuckt, geschlagen und, wenn es ganz schlimm kommt, umgebracht. An alle da draußen, die diese Berufe ausüben, ich verneige mich vor euch.

Wie soll das weitergehen? Wann wachen wir auf? Wir sind das Volk, so hieß es mal. Aber irgendwie sind wir müde geworden. Worauf warten. Nehmen wir es in die Hand.

Heidmarie Gräser

Corona forever

Lieber Herr Hauke,

hurra, endlich beginnt die Aufarbeitung, natürlich nicht mit einem dafür notwendigen Untersuchungsausschuss, der Zeugen vorladen könnte, sondern mit einer ungeeigneten Enquete-Kommission. Ungeeignet schon deshalb, weil einige Mitglieder der Kommission erstmal ihre eigene Corona-Vergangenheit aufarbeiten müssten, z.B. die Vorsitzende F. Hoppermann (CDU), die im Dezember 2021 die Forderung nach einer Impfpflicht unterstützte, oder Berlins ehemaliger Bürgermeister Müller, der selber 2G und Kontaktbeschränkungen durchgesetzt hatte. Frau Hoppermanns Vorgabe: „Wir wollen verstehen, nicht verurteilen!“ Damit dürfte neben anderen Parolen wie „gut durch die Pandemie gekommen“ und „nach vorn schauen und Lehren für zukünftige Pandemien ziehen“ das Ergebnis nach zwei Jahren „Aufarbeitung“ schon jetzt feststehen!!

Warum sind hervorragende Kenner der Materie, wie z.B. Prof. S. Bhakdi, nicht Mitglieder einer solchen Kommission? Klar, gegen ihn läuft ein politisch motiviertes Verfahren wegen angeblicher Volksverhetzung, um ihn mundtot zu machen. Sein Buch „Infektionen verstehen – nicht fürchten“ war Gegenstand eines Interviews, das er kürzlich mit dem Journalisten Marc Friedrich führte. Seine entscheidende Aussage zur Corona-Krise: „Das Schlimmste, was der Menschheit je passiert ist.“ Er warnte vor der geplanten Gesundheitsdiktatur durch die WHO und schlussfolgerte, dass Deutschland aus dieser Lobbyisten-Organisation austreten müsste, was z.B. schon die USA taten.

Ein Lob meinerseits für Ihren Leitartikel in der vergangenen Ausgabe (Sie erklärten die Impftoten einfach zu ungeimpften Corona-Toten“). Die nach der Gen-Spritze sofort einsetzenden SUEs und Todesfälle mussten natürlich kaschiert werden (eine toxikologische Prüfung des Spike-Proteins ist ja von den

Mainzer „Impfhelden“ unterblieben!), deshalb galten die Geimpften eben erst nach 2 Wochen nach der zweiten Impfung als geimpft. Zu diesem Zeitpunkt beginnt – ca. 2 Wochen nach der Infektion – die Bildung langlebiger IgG-Antikörper. Wenn diese Antikörper schon nach einer Woche nachweisbar sind, dann heißt das, dass bereits eine natürliche Immunantwort durch das Corona-Virus ausgelöst wurde. Man hat dann in eine bereits aktivierte Immunantwort hineingeimpft und damit eine überschießende Reaktion riskiert. Darauf hatte Prof. Bhakdi hingewiesen. Antikörpernachweise zur Diagnose, eigentlich normales Handwerkszeug von Virologen, wurden aber von den Gesundheitsbehörden als Beweismittel für eine Infektion abgelehnt – sicher zur Freude von Prof. Drosten, dessen unspezifischer PCR-Test während der Corona-Hysterie wahre Höhenflüge erlebte.

PS: Prof. Dr. Sucharit Bhakdi leitete bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2012 fast 22 Jahre lang das Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene an der Universität Mainz. Sein letztes Buch, erschienen im Kopp-Verlag am 21.08.25, trägt den Titel „Infektionen verstehen – nicht fürchten“ mit dem Untertitel „Von Mythen, Wahn und Wirklichkeit“. Co-Autoren sind die Professorin Karina Reiß und Dr. Claus Köhnlein. Die Grundaussage ist: Infektionen sind Teil des Lebens; gefährlich wird es erst, wenn Politik, Medien und Pharmaindustrie sie instrumentalisieren. Durch solche Instrumentalisierung entstand die sog. Corona-Krise als moderne Diktaturform: 1. Angst verbreiten, 2. Schuld zuweisen, 3. Gehorsam erzeugen (ohne besondere physische Gewalt als Methodik von Diktatoren „der alten Schule“!). Diese Verfahrensweise erleben wir gerade mit der Kriegs- und Klima-Hysterie. Auf diese Weise werden formal demokratisch verfasste Gesellschaften immer autoritärer! „Merkt ihr nicht?“, fragte einst Kurt Tucholsky in einem Gedicht, entsetzt über die gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland – sollte Pflichtliteratur als Wachmacher für schlafende Bürger werden!!

H.-J. Graubaum

„Die Zeit ist reif“

Deutschland im September 2025: Am Humboldtforum – gedacht nicht nur als Wiederaufbau des ehemaligen Stadtschlösses der Hohenzollern, sondern als kultureller Treffpunkt für Besucher aus dem In- und Ausland – hat sich erneut eine Gruppenschlägerei mit Messergewalt zugetragen. Ergebnis: 1 Toter. Beteiligt: Syrer und Afghanen. Wenn ich „erneut“ schreibe, so gestützt auf die Tatsache, dass es Ende August 2025 nahe dieser Kulturstätte bereits eine Messerstecherei gab – alle Beteiligten stammten aus Afghanistan. Hat vermutlich nichts mit Migration zu tun. Anderenfalls müsste man die „Expertinnen“ Baerbock (das ewige Girlie) und Faeser fragen: Haben Sie „Flüchtlinge“ ins Land gelockt oder gleich die Taliban bzw. den IS? Bei der „Tiefenkontrolle“ durch NGOs nahezu unmöglich.

Durch Linksterroristen bleiben tagelang tausende Haushalte, Firmen und Institutionen in Treptow-Köpenick ohne Stromversorgung. (Noch) keine Toten. Demos gegen Linksextremismus? Fehl-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

anzeige. Stattdessen palavern Politik und Medien, wie sich die Bürger mit Lebensmitteln etc. auf solche Situationen vorbereiten können. Was machen eigentlich der Verfassungsschutz/BKA? Vermutlich ist ihnen die linke Hetzseite „indymedia.org“ völlig unbekannt. Müssen ja nach rechts schielen. Der Bürger soll sich gefälligst selbst schützen.

In Polen werden (mutmaßlich) russische Drohnen abgeschossen. Auch ohne Untersuchung gilt deutschen Medien und Politikern: Der Russe war's. Müssen wohl problemlos die Westukraine überquert haben, um dann „tief in polnisches Territorium“ einzudringen. Macht der Russe ja immer: 2022 schlug eine Rakete in Polen ein – Deutschlands „Experten“ in Politik und Medien waren sich sicher, dass es nur der Russe gewesen sein kann. War aber dann von Selenskyjs Gnaden. In der „Berliner Zeitung“ gab man sich vorsichtiger mit „absoluten Wahrheiten“ à la Pistolerus; („Kam das Militärgerät aus Russland, Belarus oder der Ukraine?“) Dass der russische Botschafter vom AA einbestellt wurde, gehört zum diplomatischen Prozedere. Allerdings wartet die ukrainische Botschaft noch heute auf die Einbestellung wegen des Terroraktes auf Nordstream II. Ist eben nicht so wichtig.

Noch ein Wort zur Ermordung von Charlie Kirk: Ich kannte die Person nicht. Ein Text von Moritz Eichhorn in der „Berliner Zeitung“ hat mir diesen Mann geistig nähergebracht. – Ein bekennender Trump-Anhänger, mit 31 Jahren noch recht jung, sucht den Dialog mit „linken“ Studenten und bedient sich dabei der sog. Hebammenkunst des griechischen Philosophen Sokrates – durch Fragen (nicht Vorgeben von Phrasen) die andere Seite zum Nachdenken zu bewegen. In Gesellschaften, in denen eigenes Denken verpönt ist, sehr gefährlich. Die Bewertung dieses Mordes in den meisten unserer staatsstreuen Medien empfinde ich als abscheulich. Wo ist denn das deutsche Pendant zu Kirk? Bei uns entscheidet bekanntlich die „linke“ Sturmtruppe Antifa, wo diskutiert wird. Übrigens liegen die Worte „abscheulich“ und „Abschaum“ im Duden nicht weit auseinander.

Was ist nur los in und mit diesem/meinem Land? In großen Teilen der Bevölkerung wächst der Unmut über die (gewollte oder fahrlässige) Hilflosigkeit der Regierung, begleitet von einer ebenso hilflosen Legislative. Diese Situation ist mir noch aus der DDR-Zeit bekannt.

Im Gründungsaufbruch des Neuen Forums (September 1989!) heißt es dazu „Die gestörte Beziehung zwischen Staat und Gesellschaft lähmt die schöpferische Potenz unserer Gesellschaft und behindert die Lösung der anstehenden lokalen und globalen Aufgaben.“ Für mich mehr als aktuell. Überhaupt lohnt sich ein Vergleich mit der Situation 1989 in der DDR – vorausgesetzt, man nimmt die heutige Realität überhaupt zur Kenntnis: Der Mittelstand kämpft um sein Überleben; die Großindustrie (mit Ausnahme der Rüstungsbetriebe) wandert ab; das Bildungswesen (lt. jüngster OECD-Studie Brandenburg bundesweit auf dem vorletzten Platz; wird Bremen bestimmt die rote Laterne abnehmen) liefert Haltungen statt Wissen und Denken; das Wohnungsproblem vor allem in den Großstädten soll (wenn es nach den Linken geht) mit Enteignungen gelöst

werden...

All diese Missstände haben natürlich nichts mit Migration zu tun; sagen unsere linksgrünen Politiker und ihr medialer Hofstaat. „Unsere Demokraten“ spalten die Gesellschaft; die „Guten“ ins Töpfchen (= vor die „Brandmauer“), die „Bösen“ ins Kröpfchen (= „Verschlucken“ durch Parteiverbot). Noch hält die Mehrheit still, murrst nur gelegentlich.

War auch 1989 so. Deshalb appellierte das Neue Forum: „Wir wollen geordnete Verhältnisse, aber keine Bevormundung. Wir wollen freie, selbstbewusste Menschen, die dennoch gemeinschaftsbewusst handeln. Wir wollen vor Gewalt geschützt sein und dabei nicht einen Staat von Bütteln und Spitzeln ertragen müssen. Faulenzer und Maulhelden sollen aus ihren Druckposten vertrieben werden...“

Die herbeigeführte Spaltung der Gesellschaft muss im Dialog überwunden werden. Westbürger sollten aus ihrer (oft dünnlichen) Erstarrung erwachen – nicht nur einmal jährlich am 9. November – und Ost und West sich im offenen Dialog (s. Sokrates) treffen. Nochmals das Neue Forum: „Die Zeit ist reif“.

Dr. Klaus Dittrich

Wieder Schule, wieder Eltern-Stress

Das neue Schuljahr hat begonnen. Das mag schon immer für einige Eltern als Stressfaktor gewirkt haben, für mich bekommt es eine neue Dimension seit mir klar wie Kloßbrühe ist, wie die Kinder nicht einfach nur Wissen, sondern vor allem Ideologie eingetrichtert bekommen. Auf leisen Sohlen, oft von den Lehrern genauso unbemerkt.

Was kann man tun? Erstmal atmen, ruhig werden und bleiben. Den Blick einen Moment auf die unendliche Schönheit der göttlichen Schöpfung richten (hier im schönen Brandenburg kann das durchaus gelingen).

Dann: die Beziehung zu den Kindern wirken lassen, Zeit nehmen für Gespräche, damit zumindest im Nachgang der ideologische Quatsch humorvoll aufgelöst werden kann...

Und dann? Einen Familienbrief schreiben an die Schule. Einen, mit dem auch das Kind leben kann – und wir Eltern. Einen, der unseren Standpunkt klar macht, das Gespräch anbietet und dem Gegenüber nicht die Latte an den Kopf knallt sondern Raum lässt, unsere Sicht zu denken. So ist es zumindest gedacht.

Hier z.B. unser Brief vom Vorjahr an den Religionslehrer und Schulleiter.

Liebe xxx, xxx,
wir wenden uns heute an Sie, da wir auf ein Problem gestoßen sind, welches wir besprechen müssen: Unser Sohn hat uns anvertraut, dass er sich durch die Aufgaben im Religionsunterricht peinlich berührt fühlt. Er sagt, dass er Sie, Frau xxx, mag, jedoch unsicher ist, wie er mit dieser Situation umgehen soll.

Wir baten ihn, uns die Religionsaufgaben zu zeigen: Es handelt sich ausschließlich um Transgender-/LGBTQ-Inhalte.

Wir als Eltern sind geschockt, welche „Religionsinhalte“ hier vermittelt werden sollen, zumal an einer christlich evangelisch ausgerichteten Schule.

Wir möchten auf die Psychologin Tabea Freitag verweisen: Solange die Kinder noch keine eigenen sexuellen Erfahrungen gemacht haben, sind sie anfällig für unnatürliche und schadhafte Inhalte.

Weiter noch: Sexualität ist immer eingebettet in Beziehungen zu betrachten, damit eine hirngerechte Entwicklung möglich wird, damit die Jugendlichen beziehungsfähig werden und das Lieben erlernen. Die eindimensionale Betrachtung der Sexualität auf die körperliche Bedürfnisbefriedigung ohne in eine liebevolle Beziehung eingebettet zu sein, schafft Narzismus als Antipol zur Liebe, schafft Übergriffigkeiten, Verletzungen, Scham- und Ekelgefühle; erschafft Täter und Opfer anstatt Liebender.

Bereits in der 2. Aufgabe sollen sich hier die Jugendlichen mit fremden und überwiegend erwachsenen Lebenswelten auseinandersetzen, z.B. mit den Aussagen von „Joachim 44 Jahre, verheiratet, ein erwachsener Sohn“: „Um guten Sex mit meiner Frau zu haben, habe ich mir immer bestimmte Männer vorgestellt. – Ist das schlimm?“

Wir sagen: Es ist auf allen Ebenen schlimm: mit 44 Jahren immer noch in einer Lüge gefangen, Unehrllichkeit seiner Partnerin und sich selbst gegenüber ... was bedeutet auf einem Lügengebäude aufgestapelt überhaupt „guter Sex“?

Wir fragen uns: Weshalb beginnt der Pädagoge nicht bei den Jugendlichen? Wie stellen sich die Jugendlichen ihre Beziehungen vor? Was macht eine langlebige, glückliche Beziehung aus? Auf welchen Werten beruht sie?

Erst auf diesem Fundament kommt das eigene körperliche Erleben in Resonanz mit dem Anderen hinzu und erhält eine Bedeutung außerhalb der eigenen Bedürfnisbefriedigung (geben anstatt zu nehmen, lieben).

In unseren Augen werden mit diesen Aufgabenstellungen verkehrte Werte zur Richtigkeit erhoben. Mehr noch: sie werden hier „in der Schule gelehrt“ und können damit „nur richtig sein“. Als DDR-Kinder haben wir schon einmal ein verdrehtes Weltbild, eingebettet in Ideologie, vermittelt bekommen und verstehen nicht, weshalb hier die Agenda nicht gesehen wird.

Wir möchten, dass die Schule ein Ort des inneren und äußeren Friedens, des gesunden Menschenverstandes, des Vertrauens, der Gerechtigkeit mit Moral ohne Moralisieren ist, wird, bleibt – ein behüteter Ort mit Kinderschutz.

Noch einmal in aller Deutlichkeit: In dem Moment, wo das Schamgefühl unseres Sohnes verletzt wird, handelt es sich um übergriffiges Verhalten. Hier ist Schluss!

Unser Lösungsvorschlag: Wir haben

mit unserem Sohn einen sehr guten Vortrag zum Thema „Recht und Gerechtigkeit“ angesehen. Er wird sich mit diesen Inhalten weiter beschäftigen und sich in Schriftform damit auseinandersetzen.

Anhang: Vortrag der Psychologin Tabea Freitag: „Wo Sex zum Konsumgut wird, vollzieht sich ein Angriff auf die Würde des Menschen“

Vortrag des Satirikers Andreas Thiel: „Recht und Gerechtigkeit“

Wir verbleiben mit herzlichen Grüßen, gerne sprechen wir uns analog,

Annett und Ivo Elsner

Was denken Sie?

Antworten auf nicht gestellte Fragen (X)

Gefällt es Ihnen noch in Berlin? Überall Graffiti, im ÖPNV Dreck und Bettler, Obdachlose auf den Straßen, Radfahrer, die jeden umfahren und allen die Vorfahrt nehmen, Staus auf den Zubringer-Straßen nach Berlin, Touristen mit Rollkoffern, wo man geht und steht und überall Personen, von denen man weiß, dass sie hier unerwünscht sind. Verwahrlosung von vorn bis hinten, von oben bis unten. Das ist die Freiheit, die alle wollen, oder? Haben Sie das alles so gewollt? Ich habe das nie gewollt! Und Drogendealer, Drogensüchtige Autofahrer ohne Führerschein, Prostituierte, vielleicht noch Gewaltverbrecher. Alles ist möglich. Nein, das ist nicht mehr mein Berlin. Das ist wie Washington, eben wie viele amerikanischen Großstädte. Trump gefällt das auch nicht. Nun wehren sich die Demokraten gegen die Einsätze der Nationalgarde. Wieder wird die abgespielte Platte vom Trump als Faschist aufgelegt. Die Verwahrlosung muss ein Ende haben. Drüben, in den USA, und auch hier in der BRD. Im heute-journal-Interview platze die Bombe am 07.09.2025.

Ein selbst ernannter Fachmann für Faschismus-Theorie, der Exil-Professor Stanley verkündete: „Es ist noch nicht 1938, aber es ist schon 1933.“ Er meinte, die USA sind keine Demokratie mehr. Zitat: „Da hakt Moderatorin Marietta Slomka irritiert nach: „Es gibt noch freie Wahlen, Pressefreiheit. Es gibt noch keine Massenverhaftungen, Dinge, die wir eigentlich mit Faschismus in Verbindung bringen.“ Der US-Professor warnt: „Sind längst über diesen Punkt hinaus.“ Man fragt sich, was das Interview bedeuten sollte. Wer oder was wird beschuldigt? Was sollte diese Nachricht erwirken? Haben alle Journalisten nur noch Faschismus im Kopf? Mit Sicherheit weiß von diesen Personen gar niemand, Faschismus zu definieren! Versuch einer Interpretation dieser Faschismus-Schwätzer, zu denen die Grünen, die Linken und auch Söder gehören. Sie sind wütend gegen alle, die diese genannten katastrophalen Zustände kritisieren. Die Kritiker sind für sie Faschisten. Die Freiheit, die amerikanische Demokraten und in der BRD die Grünen und Linken wollen, sind die verwahrlosten Zustände in unseren und in amerikanischen Großstädten, die sie zur No-go-Area machen, also zu Gebieten, in den man als gesunder, normaler Mensch weder gehen noch stehen möchte. Mit derartig verdrehten Betrachtungen werden die Bürger der BRD, wie es immer heißt, sachlich und neutral informiert!

Ganz böse ist es, wenn die Rede darauf kommt, dass die eingewanderten Wirt-

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

schaftsflüchtlinge unsere Sozialsysteme, unser Bildungs- und Gesundheitssystem und unseren Wohnungsmarkt sprengen. Das Böse erfährt Steigerung, wenn Arbeitgeber ständig nach neuen Arbeitnehmern schreien und Tesla dann Sklaven einstellt. Die Steigerung geht weiter, wenn der ganze Bundestag die Lüge predigt, die Staatseinnahmen reichen für die Rente nicht mehr, wobei sie verschweigen, Politiker, Beamte und Unternehmer/Selbstständige zahlen nichts ein in die Rentenkasse.

Dabei wird verschwiegen, dass unser Geld jetzt der Ukraine geschenkt wird. Denn sie kämpfen unseren Krieg. So kommt eine Lüge zur nächsten. Lügenbeine reichen nicht über die kommende Wahl! Es liegen bei den deutschen Gerichten 74.600 Klagen gegen Abschiebungen vor. Kein Urteil für Verbleib soll es geben! Warum hatten wir eine Kanzlerin mit einem Verstand von zwölf bis Mittag? Sie ließ die Flüchtlingsbanden der Menschenhändler ihr Ding machen mit der Begründung: Das sind doch auch Menschen. Und dabei vergaß sie als Kriminelle ihren Eid, „ihre Kraft dem Wohle des deutschen Volkes zu widmen“. Aber wo auf der Welt gibt es gelungene Integration von einer einwandernden Kultur aus dem Mittelalter in eine höchstentwickelte europäische? Richtig, nirgends! Deshalb müssen alle eingewanderten schnell wieder gehen. Sonst gibt es Krieg von den „gläubigen“ Messerstechern gegen uns Deutsche. **Dr. R. Heinemann**

Aus Wiesbaden hergezogen

Sehr geehrter Hauke-Verlag
ich bin vor 5 Jahren nach 43 Jahren Polizeidienst aus meiner Heimatstadt Wiesbaden nach Köpenick gezogen und habe beim Edeka Ihre Zeitung entdeckt. Ich gehe seitdem teilweise extra deswegen nach Rahnsdorf einkaufen.

Der Artikel über die Beflagung Rüdersdorf finde ich richtig super.

Wo sind wir mittlerweile gelandet, wenn wir noch nicht mal im eigenen Land unsere Fahne hissen können. In vielen Ländern der Erde ist das selbstverständlich und die Menschen in dem Land machen das mit einem gewissen Stolz. Dürfen wir das in unserem Land nicht (mehr) tun, ohne ein schlechtes Gewissen zu haben?

Ich weiß, dass wir in Deutschland viel Leid durch übertriebenes Nationalbewusstsein über unsere Grenzen gebracht haben. Ich bin wahrlich kein „Nazi“, aber ich bin sehr froh und dankbar in einem wunderbaren Land wie Deutschland leben zu dürfen.

Und die Menschen, die das stört, sind doch auch nicht in dieses Land gekommen, weil es sich dort nicht gut leben lässt, sonst wären sie vermutlich nicht hier. **Klaus Winter**

Diskurs in Ihren Verlagsräumen?

Sehr geehrter Herr Hauke,
ich hatte in der Ausgabe 18/25 das Vergnügen, dass sich Herr Prof. Dr. Hans Demanowski gründlich an mir abarbeitet, elfmal ist mein Name erwähnt (hoffentlich richtig gezählt, sonst wirft er mir vor,

nicht zählen zu können). Und ich weiß ja, dass er der Liebling Ihrer Leserschaft ist, so berichteten Sie ja „über den lange(n) intensive(n) Applaus“ auf der Parkbühne im September 2023 für Prof. Dr. Demanowski.

In manchen Themenbereichen finde ich seine Meinungen selbst auch anregend und stimme gern zu, z. B. wenn es um die EU geht, die „lange Zeit ein Friedensprojekt (war), das die Aussöhnung einstiger Kriegsgegner vorantrieb und sich der Entspannungspolitik verpflichtet fühlte (...). Heute beschäftigt sie sich mit Aufrüstung, um neue Weltkriege anzuzetteln“ (Zitat Ausgabe 15/25). Ja, da decken sich unsere Ansichten durchaus.

Aber in Fragen von Wetter und Klima kommen wir – Herr Demanowski und ich – offensichtlich nicht zusammen, und es bringt wohl eher wenig, wenn er mir Entblödung vorwirft, darauf immer wieder einzugehen. Er ist da auch immer so aufgeregt, wenn einer eine andere Meinung hat und liest nicht mal die Texte richtig.

Vielleicht organisieren Sie mal ein Zusammentreffen von uns beiden bei Ihnen im Verlag, damit er mir sein Meteorologiewissen mitteilen kann. Und ich ihm meins.

Denn sein letzter Leserbrief hatte ja nichts an Substanz, sondern überwiegend Beschimpfung und ja schräge Losungen, die keiner ernstnehmen kann.

Er verneint mit „gesundem Menschenverstand“ erstens, ob menschliche Tätigkeiten die Hauptursache für die derzeitigen Klimaveränderungen sind und verneint zweitens, „ob es uns Menschen möglich ist, das Klima auf der Erde zielgerichtet zu steuern“.

Das ist wieder so eine Debattenkultur, plötzlich eine Frage ins Spiel zu bringen, die vorher gar nicht gestellt war und die der andere vielleicht auch verneint (bei Söder gelernt im Lanz-Talk?). Wer meint denn wirklich, dass das Klima auf der Erde zielgerichtet zu steuern ist? Ich nicht. Und viele Wissenschaftler warnen auch vor Ideen, mit dem sogenannten Geoengeering zielgerichtete Eingriffe in das Klimasystem vorzunehmen, um die Klimaerwärmung abzumildern. Selbst die Bundesregierung steht solchen Technologien, insbesondere dem „solaren Geoengeering“ derzeit kritisch gegenüber. Da hat die Bundesregierung auch einmal meine Zustimmung.

Und bei den Hauptursachen für die derzeitigen Klimaveränderungen führt er außer „gesundem Menschenverstand“ keine Fakten an. Sie selbst, geehrter Herr Hauke, haben ja dann doch eingesehen, dass die Treibhausgaskonzentration seit dem 19. Jahrhundert zugenommen hat. Auch Landnutzungsänderungen sind meist menschengemacht.

Der nächste Aufreger für Herrn Demanowski ist meine feste Meinung, dass Wetterprognosen über zwei Wochen derzeit unseriös sind. Ja natürlich, dass rechnen wir doch alles aus. Zwei Wochen war jetzt mal großzügig genannt, eher sind es weniger als 10 Tage, für manche Wetterelemente noch weniger und gern

erzähle ich ihm, wie man Vorhersagbarkeit ausrechnen kann, z.B. über Vergleiche mit Persistenz-, Klima- oder Zufallsprognosen. Alles viele Jahrzehnte in der Praxis erprobt und mit veröffentlichten Daten und Verfahren belegt. Natürlich sind das Mittelwerte über längere Zeiträume und hängt oft von der Wetterlage ab. Vor dem diesjährigen Radschirmmützel bei uns in der Region war da mal wieder ein längerer Zeitraum von acht Tagen gut einzuschätzen und es hat gut geklappt. Das kann das Organisationsteam vom Tourismusverband bestimmt bestätigen.

Bei anderen Wetterlagen kommt man schon für übermorgen ins Schwitzen, wenn es z.B. um Regenmengen geht. Das streitet doch keiner ab und berechtigte Kritik an Wetter-Apps, die so tun, als ob wir genau wissen, wo es in acht Tagen regnet, ist wirklich berechtigt. Mal sehen, wie es in weiteren 40 Jahren aussieht, in den letzten 40 Jahren hat sich viel verbessert, ich war dabei.

Und dann kommt der schöne Satz mit der Akzeptanz von „Klimaprognosen, die viele Jahrzehnte in die Zukunft reichen, und (zu erheblichen Teilen) auch nur auf Wettermodellen beruhen“.

Ich will hier Klimamodelle nicht bis auf die Kommastelle verteidigen, ich habe selbst schon manchen Finger in die Wunde gelegt in den letzten 30 Jahren, aber dieses simple Niedermachen von Klimaprojektionen (nicht „Klimaprognosen“, da fängt das Unwissen oder die Unwilligkeit von Prof. Demanowski schon an), weil sie teilweise auf Wettermodellen beruhen, ist ja nun wirklich unterirdisch. Kein Klimamodell (wenn wir hier jetzt über globale Zirkulationsmodelle reden, es gibt ja auch statistische Modelle zu Klimaänderungen) ist ein Wettermodell, das einfach nur über Jahre weiterläuft. Da käme wirklich nichts Vernünftiges raus, keiner weiß, wie Weihnachten 2025 aussieht. Globale Zirkulationsmodelle sind zumindest gekoppelte Ozean-Atmosphärenmodelle und mit jeder Weiterentwicklung werden weitere Prozesse einbezogen. Und kein Klimamodell sagt das Wetter für einen bestimmten Tag vorher. Ich erkläre ihm das alles aber gern bei Ihnen vor Ort.

Zur KI: Ich hatte lediglich eingeführt und dazu stehe ich: „Man kann dann mal KI nutzen (ja, ich weiß, KI hat auch Nachteile) und alle Aussagen bewerten lassen“. Natürlich nur als Einstieg. Da liege ich mit dem Professor auf einer Denkebene. Er schreibt ja: „Die Nutzung von künstlicher Intelligenz erfordert nämlich auch ein hohes Maß an eigener Intelligenz, um die Aussagen der KI auf Plausibilität prüfen zu können. Nur allzu oft liefert die KI Unsinn ab“. Ob es allzu oft ist, sei hier mal noch offen gelassen, ja, ich kenne auch genug Beispiele bei seltenen Geschichtsdaten, wo KI und/oder „Suchmaschinen“ wie z. B. Google völlig daneben liegen. Aber trotzdem schadet es nicht, wenn man Faktenchecks aus dem Hauke-Verlag (oder was es sogar vom Professor?) mal mit Suchmaschinen durchgeht und dabei die eigene Intelligenz natürlich eingeschaltet lässt.

Ja und dann haut der Professor mir die Solarfrage um die Ohren, „Schutzbehauptung der Klimaindustrie“ schreibt er. Belege dafür?

Ich hatte mir mal die Mühe gemacht, als Helmut Keutner in einem Leserbrief in einer regionalen Tageszeitung am 7. April 2021 (den Scan schicke ich Ihnen oder dem Professor Demanowski gern zu) schrieb, dass Solarenergienutzung den Jetstream und somit das Klima beeinflusst und deshalb keine „Lösung für den Klimaschutz“ ist. Die Professoren Demanowski und Keutner (beide wohl im Ruhestand) müssten sich ja kennen, beide an der BHT, also die Berliner Hochschule für Technik, bis September 2021 die Beuth-Hochschule.

Im Gegensatz zu Herrn Demanowski antwortet Prof. Keutner höflich und sachlich am 09.04.2021 per Email auf meine diesbezügliche Anfrage, welche Belege es für Solarenergienutzung als Nichtlösung für Klimaschutz gibt, „...es würde bei dem Projekt nicht unterschieden zwischen Energieentzug von Solar- und WKA, sondern vereinfacht ausgedrückt die Summe von beiden Typen über Deutschland/Mitteleuropa etc. mit regionalen geographischen über der Zeit gebildet. Daher lässt sich alleine der solartechnische Anteil aussagefähig nicht extrahieren.“

Höflich ja, aber trotzdem ein Beleg, dass der Leserbrief überzogene Propaganda gegen Solarenergie war. Das jetzt die Insekten sterben, ist nicht viel glaubwürdiger.

Ja und vielleicht noch zum „endgültigen Schiffbruch“, den ich angeblich erlitten habe mit meinen „typischen Techniken der Regierungspropaganda“ und dem Vorwurf „ganz unten auf Dr. Stillers Kompetenzskala scheinen jedoch Fischer und Piloten zu stehen“.

Wenn das nun das letzte „Argument“ eines Professors ist, kann ich nur abwinken. Ich habe unendlich viel Achtung vor allen anderen Berufen und gerade vor Piloten (13 Jahre war es mein Beruf, diese zu beraten) und auch vor Handwerkern oder Zahnärzten. Ich gehöre nicht zu denen, die hinterher sagen, das hätte man anders machen müssen und ebenso haben Kauflandkassiererinnen oder Lehrkräfte meine Hochachtung für das stressige Tagesgeschäft. Aber ist das dann nicht auch andersrum wünschenswert, dass man denen, die sich der Atmosphärenphysik widmen, auf einer halbwegs vernünftigen Diskussionsbene begegnet und nicht mit „Regierungspropaganda“ und „Schiffbruch“ am Thema vorbei reagiert?

Schade. Ich bleibe aber bei Verstand und zahle allerdings auch mal mit Karte, auch wenn es dem Dr. H. Demanowski nicht gefällt.

Und schön, dass in der aktuellen Ausgabe eine Meinung der Holzwirtschaft veröffentlicht wurde, die Klimaschutz fordert „Was wir brauchen, ist ein echter Bauturbo, der auch den Klimaschutz im Bausektor in den Fokus nimmt“. Es besteht also noch Hoffnung. **Dr. Bernd Stiller**

Montags in Storkow

Liebe Leser,
die Zeit des Empörens und Jammerns ist m.E. vorbei. Zeigt Gesicht!

Wir laufen jeden Montag für Frieden, Menschenrechte, Menschenwürde. Wir wollen keinen Krieg!

Treffpunkt: Marktplatz Storkow 18 Uhr jeden Montag.

Schilder, Banner, Plakate, Fahnen sind erwünscht, soweit diese zu unserem Thema passen. Raus aus der „Blase“, Stellung beziehen, deutlich „Nein“ sagen usw. Ich empfehle hier noch zwei Videos, deren Inhalt jeder kennen sollte, der sich über Kleinkram aufregt.

1. Youtube Kanal: MC Bogy & B-Lash, Ernst Wolff über Charlie Kirk, Migration und Wehrpflicht.

2. Youtube Kanal: MC Bogy & B-Lash, Tom-Oliver Regenauer über Trump, Epstein, Höcke und die Mafia. **Gabi Müller**

Wir müssen reden

Lieber Journalismus, lieber Berufsstand, liebe Institution der Gewaltenteilung, am 1. Oktober 2025 geht es vor dem Verwaltungsgericht in Leipzig um etwas Grundsätzliches, in drei Worten: Wir müssen reden.

Nicht nur der ÖRR hat sich zu einem Elfenbeinturm entwickelt. Dem Journalismus als Ganzem scheint es an einer Einordnung seines historischen Selbstverständnisses zu fehlen.

Wir müssen reden über eine neue Ethik des Journalismus, die unsere Demokratie wirklich stärkt.

Ein Beispiel: Egon Bahr: „Es gibt keine Stabilität in Europa ohne die Beteiligung und Einbindung Russlands. Und ich weiß genau, dass Russland nicht so schwach bleiben wird, wie es im Augenblick ist. Wir können im Prinzip jetzt alles tun, was wir wollen, Russland kann es nicht hindern, es ist zu schwach. Aber ich warne davor, ein großes stolzes Volk zu demütigen.“

German Marshall Fund: „Der Satz „Ohne Russland gibt es keine europäische Sicherheit“ ist also unterm Strich das, was wir ab sofort GABU nennen wollen: die Größte Anzunehmende Beweislast-Umkehr. Es ist höchst ratsam, mit Russland Geschäfte nur aus einer Position der Stärke heraus zu machen.“

Willy Brandt: „Frieden ist nicht alles. Aber ohne Frieden ist alles nichts.“

Diese Positionen brauchen einen fairen, demokratischen, öffentlichen Diskurs.

Unsere Bürgerinitiative Leuchtturm ARD ORF SRG hat über drei Jahre Arbeit in das Gerichtsverfahren am 1. Oktober gesteckt.

Wir suchen den Dialog auf Augenhöhe, den direkten Diskurs über die Probleme unserer Zeit.

Wir Bürger brauchen einen Leuchtturm der Orientierung in den Stürmen des Informationszeitalters.

Sie, liebe Journalisten, entscheiden mit, wer dieser Leuchtturm werden könnte.

Der öffentliche Rundfunk? Der Journalismus als Ganzes? Verantwortungsvolle Politiker?

Vertrauen entsteht durch Dialog. Reden wir miteinander über die Zukunft Europas und seien wir Vorbild für die Welt.

Am 1. Oktober 2025 um 10 Uhr wird das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig die Frage behandeln, ob der öffentlich-rechtliche Rundfunk (ÖRR) bei der Aufgabe Meinungsvielfalt zu gewährleisten, strukturell versagt. (Az: BVerwG 6 C 5.24)

NEWS-Ticker: <https://leuchtturmard.de/mahnwachen-material/dokumente>

**Jimmy Gerum,
Leuchtturm ARD ORF SRG**

Von Generation Z zu Generation Alpha wie Arschkarte

Sehr geehrter Herr Hauke, die deutsche Politik hat die jungen Menschen wiederentdeckt. Zur Erinnerung: Das waren die, denen während der Corona-„Pandemie“ alles verboten wurde, vom Schulbesuch über das Betreten von Sport- und Spielplätzen, das Treffen mit Freunden bis hin zu Besuchen bei ihren Großeltern, weil sie „Oma und Opa umbringen“ würden. Jahrelang wurden sie gezwungen, Masken zu tragen, die bei Kindern und Jugendlichen besonders gesundheitsschädlich sind, natürlich all das nur zu ihrem Besten, versteht sich. Mit knapper Not sind sie – wie wir alle – der Zwangs„impfung“, also einer erzwungenen Genthherapie, entgangen. Mit den Schäden wurden die jungen Leute bis heute allein gelassen: Kleinkinder, die aufgrund der Dauermaskierung menschliche Mimik schwer verstehen (und im Kindergarten Gesichter ohne Mund zeichnen, weil sie den hinter den Masken nicht wahrnehmen konnten), Schüler mit Lerndefiziten, die sie ein Leben lang benachteiligen werden, Jugendliche mit Depressionen, Essstörungen und Suchtkrankheiten, weil sie sich während der „Pandemie“, die besonders für junge Menschen ungefährlich war, nicht normal entwickeln durften. Ganz abgesehen von all denen, die mit Schäden aufgrund der „Impfung“ (Genthherapie) kämpfen, zu der sie gezwungen oder angestiftet wurden. Es war ja alles nur zu ihrem Besten.

Nun jedenfalls hat die Politik die jungen Leute für weitere Wohltaten wiederentdeckt. Zunächst soll ihnen der Zugang zu Internet und sozialen Medien versperrt werden. Die EU arbeitet mit Hochdruck an Systemen zur „Alterskontrolle“, digitaler Identität (die von übereifrigen Lehrern schon in der Grundschule eingeübt wird), was eine lückenlose Überwachung ermöglicht, und natürlich Zensur missliebiger Inhalte, die die Lügen von Politik und Regierungsmedien aufdecken könnten. Schließlich sind die Jugendlichen (wie in den Augen der Politik wir alle) viel zu dumm, sich eine eigene Meinung bilden zu können. Jugendliche sind nach Meinung korrupter Politiker einfach zu jung, um sich selbst ein Bild machen zu dürfen.

Nicht zu jung sind sie zum Sterben an der Front. Zu diesem Zweck wird gerade die Wehrpflicht wieder eingeführt, auch für Frauen (hier erreicht die unsägliche „Gleichstellung“ endlich das Ziel, dem sie immer diene), wird gewaltig investiert – in tödliche Waffen, nicht in Schulen (Merz: „Es gibt zu viele Studenten!“ - aha), weil Kanonenfutter keine Bildung braucht, wird über die Zwangsverpflichtung von Rentnern phantasiert, denn wenn die junge Generation im Krieg ist, muss ja irgendwer den Laden am Laufen halten. Aufgerüstet werden auch die Krankenhäuser, zumindest die, die noch nicht geschlossen wurden, um die jungen Verwundeten schnellstmöglich wieder fronttauglich zu machen. Wieder eingeführt wird auch die Militarisierung der Schulen, mit verpflichtenden militärischen Schießübungen etc., ganz wie der „Wehrkundeunterricht“, den wir noch aus dem Kalten Krieg kennen.

Damit sich der ganze Aufwand auch lohnt, arbeiten Politik und Regierungsmedien unermüdlich daran, den Krieg zu uns zu holen. Und weil der böse Feind nicht freiwillig kommen will, wird er eben herbeiphantasiert. Merz, Leyen und andere „europäische Spitzenpolitiker“, aber auch eher schlicht strukturierte Chargin wie Roderich Kiesewetter (CDU), sind ihren Hinterleuten schließlich verpflichtet, die Rüstungsumsätze zu steigern und das Land zu ruinieren. Leyen war sich nicht zu schade, als „Opfer“ einer – natürlich – „russischen GPS-Attacke“ beim Landeanflug auf Bulgarien zu posieren. Dumm nur, dass die Geschichte komplett erfunden war. Unabhängige Beobachter wie „Flightradar“ konnten in Echtzeit belegen, dass es gar keine Störung gab. Das ist ärgerlich, denn Leyen (die man englisch süffisant „von der Lyin“ nennt, also „von der Lügen“) wurde damit schon wieder beim Lügen und der Verbreitung von Hass und Hetze erwischt. Kein Wunder, dass die Machthaber der EU die Internetzensur vorantreiben. Die Tagesschau hat die Lüge groß verbreitet und das Dementi brav verschwiegen. Mit Regierungsmedien lebt es sich als korrupter Politiker einfach leichter. Auch der „russische Drohnenangriff auf Polen“ hat leider nicht zum gewünschten Erfolg, dem dritten Weltkrieg, geführt. Denn es ist technisch unmöglich, dass in Russland gestartete Drohnen dieser Bauart hunderte Kilometer weit in Polen eindringen können. Sie wurden von der Ukraine geschickt. Kiew hat ein naheliegendes Interesse daran, die Nato direkt in den Krieg zu verwickeln, und Merz, Leyen, Kiesewetter und Konsorten haben es auch. Gezeigte angebliche „Schäden des russischen Angriffs auf Polen“ stammen leider von einer eigenen Rakete, die von einer polnischen F16 abgefeuert wurde. Andere Schäden, z.B. ein demoliertes Hausdach, sind – wie ältere Fotos von Anwohnern beweisen – bereits vor Monaten vom Sturm verursacht worden. Wie gut, dass die Tagesschau auch dazu eisern schweigt, während das Internet zensuriert wird.

Falls Sie nicht wollen, dass Ihre Kinder und Enkel ein weiteres Mal zu den ganz großen Verlierern gehören, können Sie z.B. am 3. Oktober 2025 in Berlin dagegen protestieren. Es ist höchste Zeit!

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar,

Dr. H. Demanowski

Trump und der Gipfel von Alaska

Nicht nur die Parlamente sind Schwatzbuden! Der sogenannte „Gipfel von Alaska“ ist vorbei, und es wird klar, dass nicht nur – wie Lenin einst sagte – die Parlamente Schwatzbuden sind. Auch die mal schlecht und mal besser inszenierten Friedenskonferenzen, Gipfel von 7 bis 20, Petersburger Gespräche, Camp-David-Gipfel und wie sie alle heißen, stellten nicht die Weichen für Frieden und ein angstloses Zusammenleben der Völker untereinander. Sie sind nichts anderes als Inszenierungen für leichtgläubige Menschen, um ihre eigene Macht zu sichern.

Der Gipfel von Alaska ist vorbei. Er hat wenig Klarheit gebracht. Dennoch wird immer deutlicher, dass Trump von den Europäern und der Ukraine Opfer erwartet. Standfestigkeit ist nicht seine Stärke.

Gilt morgen noch, was heute galt? Trump ist der Mann der großen Worte. Vom ersten Tag seiner zweiten Amtszeit an hielt er die Welt mit seinen täglich neuen Plänen und Vorhaben in Atem. Die bisherigen Ergebnisse sind dürftig und haben das Leben der wenigsten Amerikaner verbessert. Seine Zustimmung in der Gesellschaft sinkt.

Wie soll sich es auch bessern? Trump ist wie jeder anderer Politiker nur ein Werkzeug der Mächtigen. Sein oberster Chef aller Weltgeschehnisse sind die Rothschilds. Urheber jeglicher Kriege und den damit verbundenen Grausamkeiten.

Trump, selbst ein Kapitalist und hochvermögend ist, wird sich nie in einen normalarbeitenden Menschen hineinversetzen können.

Er ist ein hochbezahlter Schauspieler, der versucht, seine Rolle zu spielen. Seine Regisseure sagen ihm, wie er seine Rolle spielen soll. So, dass seine Rolle über wenig politische Klarheit verfügt, macht ihn dadurch auch beeinflussbar. Telefoniert er bspw. mit Putin, dann neigt er dessen Sichtweisen zu. Spricht er mit den Europäern, droht er danach Putin mit schärfsten Sanktionen. Reden sie lange genug auf ihn ein, dann ist er von Putin sehr enttäuscht und bezeichnet als Bullshit, was er Tage zuvor noch geschätzt hatte an dessen Sichtweisen.

Mein Fazit über Trump, auch Musk und Putin, die im Grunde genommen als Vertreter ihrer Klasse auftreten – der Kapitalistenklasse. So entsteht leicht der falsche Eindruck, es handle sich um besondere „Charaktere“, deren Ablösung vielleicht etwas verändern würde. Doch nicht die einzelnen Figuren sind unser Feind, sondern das kapitalistische System als Ganzes. Nur dessen revolutionäre Überwindung kann die Menschheit vom Krieg befreien.

Fakt ist, dass Russland ebenso ein imperialistischer Staat ist wie die USA, der seine eigenen Interessen verfolgt und auch verfolgen muss, um im Weltmarkt nicht zurückzufallen. Damit wird unerschwinglich suggeriert, es gebe „gute“ und „schlechte“ Despoten – die Schuld wird den westlichen Mächten zugeschoben, während Putins Aggression relativiert oder gar gerechtfertigt erscheint. Das verschont nicht nur die Verbrechen der russischen Oligarchie und ihres Staates, sondern verstellt auch den Blick auf die systemische Ursache des Krieges: den imperialistischen Konkurrenzkampf.

Im Imperialismus gibt es keine „besseren“ Herrscher und keine „friedlicheren“ Staaten. Alle imperialistischen Mächte sind gezwungen, um Absatzmärkte, Rohstoffe und Einflusszonen zu kämpfen. Der Krieg in der Ukraine ist keine „Tragödie von Brudervölkern“ im bürgerlich-sentimentalen Sinn, sondern Ergebnis dieser imperialistischen Konkurrenz.

Für mich heißt das: Wir dürfen uns nicht in eine Sichtweise hineinziehen lassen, die zwischen „guten“ und „bösen“ Imperialisten unterscheidet. Unsere Aufgabe ist es, immer die gemeinsame Ursache zu benennen – den Imperialismus – und klarzumachen, dass nur seine revolutionäre Überwindung den Weg zu wirklichem Frieden eröffnet.

Helmut Schmid

Beiträge für das Leserforum erreichen uns am besten über info@hauke-verlag.de

ARD und ZDF radikalisieren sich immer mehr

Hass und Hetze der Öffentlich-Rechtlichen am Beispiel des Attentats auf Charlie Kirk



Von Michael Hauke

Ein junger Mann wird vor 3.000 Zuschauern auf offener Bühne erschossen, Hunderte Millionen Menschen weltweit starren fassungslos auf den Blutstrahl, der aus dem Hals von Charlie Kirk schießt. So etwas Entsetzliches sehen die meisten zum ersten Mal. Ich auch. Ein Mensch stirbt mit 31 Jahren direkt vor den Augen seiner Frau und seiner kleinen Kinder auf unfassbar brutale Art und Weise. Der normale menschliche Reflex ist Schock, Mitgefühl und Trauer.

Der Reflex des Öffentlich-Rechtlichen Rundfunks ist: Das Opfer war ein Extremist, ein Unmensch, man darf kein Mitgefühl haben! Und wer es trotzdem hat, muss ebenfalls ein Nazi sein. Die ehemalige Familienministerin Lisa Paus („Demokratie leben!“) hat das so in die Netzwerke geschickt. Ein deutscher Nationalspieler musste auf Druck seines Vereins (Bor. Dortmund) einen Trauerpost für Charlie Kirk löschen („Nicht mit den Werten des BVB vereinbar!“).

Das Narrativ sitzt: wer Gewalt sät, wird Gewalt ernten. Selbst schuld, dass er erschossen wurde, und irgendwie auch gut so. Die Welt ist jetzt eine bessere.

Charlie Kirk war das genaue Gegenteil eines gehässigen Menschen; er säte keine Gewalt, war tief gläubig, vertrat glasklare nicht-woke Positionen – und pflegte den Diskurs. Etwas, das es in „unserer Demokratie“ nicht geben darf. Statt einer Diskussion, eines Meinungsaustausches, gibt es hier nur ausgrenzen, stigmatisieren, zum Nazi stempeln.

Charlie Kirk war völlig anders. Sein Schlagwort war: „Prove me wrong“ – „Beweist mir, dass ich falsch liege.“ Damit ging er seit seinem 19. Lebensjahr

in die Universitäten, gründete „Turning-Point USA“ (was zu einer riesigen Bewegung wurde) und diskutierte mit Andersdenkenden. Er war klar in seinen Auffassungen, schlagfertig und höflich in den Diskussionen. Ein charmanter Mensch, dem die Herzen zuflogen und der auch in Deutschland unter jungen Menschen eine riesige Bekanntheit besaß. Selbst wenn seine Infostände von der Antifa angegriffen wurden, ließ er sich nicht zu gehässigen Aktionen hinreißen und achtete darauf, dass auch seine Bewegung besonnen reagierte. Der Trump-Unterstützer blieb ruhig und war sicher, die besseren Argumente

hatte schon den islamistischen Weihnachtsmarkt-Attentäter von Magdeburg zum „AfD-Sympathisanten“ gemacht.

Der ÖRR beschäftigt eine Heerschar von Korrespondenten und „Experten“, die immer das Gewünschte sagen.

Worum geht es den Sendern dabei? Niemand soll über die Abscheulichkeit des Mordes eines Linksradikalen sprechen, sondern jeder soll wissen, wie „abscheulich“ das Opfer war, das seinen Mord im Grunde selbst provozierte.

Das Abziehbild dieses Schemas erleben wir bei jedem Anschlag eines „Schutzsuchenden“. Die „Experten“ erklären tief bewegt, dass die „Mehrheitsgesellschaft“

man dürfe eben nicht jedes Wort aus der Bibel wörtlich nehmen. Sonst müsste man auch wörtlich nehmen, was in Mose 18 stehe, nämlich, dass derjenige zu Tode gesteinigt werden sollt, der „bei einem Mann liegt“. Man könne in einer aufgeklärten Gesellschaft eben gerade nicht jedes Wort der Bibel zu Gottes perfektem Gesetz erklären.

Elmar Theveßen kannte den Zusammenhang, sonst wäre er nicht auf die Idee gekommen, genau diese Lügengeschichte zu erzählen. Er entmenslicht damit vorsätzlich einen gerade auf fürchterliche Weise umgebrachten jungen Mann vor einem Millionenpublikum und tut damit exakt dasselbe wie diejenigen, die Charlie Kirk derart verhetzen, dass er schließlich erschossen wurde. Mit derselben Ideologie, die zum Mord geführt hat, rechtfertigen Elmar Theveßen, Dunja Hayali und all die anderen selbsternannten „toleranten und weltoffenen“ Journalisten im Nachhinein die Tat und lenken vom Motiv des Täters ab, ehe sie diesen auch noch – ein weiterer Gipfel der Desinformation – zum Rechten erklären.

Dieses ganze Schauspiel offenbart tiefe menschliche Abgründe. Es zeigt auch, dass im ÖRR zwar geistige Brandstifter sitzen, aber dass sie einem ob ihres Hasses auf alles, was nicht in ihre Ideologie passt, nur leidtun können. Das Unangenehme daran ist, dass diese bedauernswerten Gestalten, denen nichts heilig ist – nicht einmal ein junges Menschenleben – in feinem Zwirn mit sonorer Stimme auf der Mattscheibe erscheinen und ihren abgrundtiefen Hass an ihre Zuschauer weitergeben wollen. Eigentlich keine Überraschung mehr, dass auch das „Wort zum Sonntag“ auf widerwärtige Weise gegen den Ermordeten hetzt. Im ÖRR haben nicht nur keine anderen Meinungen mehr Platz, sondern er radikalisiert sich zusehends selbst. Sie ermorden Charlie Kirk kaltblütig ein zweites Mal.

Für diesen Hass und diese Hetze, für diese Lügen und diese Desinformation, die spätestens seit Corona untrennbar mit den Öffentlich-Rechtlichen verbunden sind, gibt es keinerlei Rechtfertigung; dafür aber fast neun Milliarden Euro Zwangsgebühren pro Jahr.

„Ich verstehe, dass Menschen keine Öffentlich-Rechtlichen mehr bezahlen wollen.“

Anna Schneider, WELT-Chefreporterin, nach dem Attentat auf Charlie Kirk.

zu haben; aus seinem Mund kam kein Hass. Vor seinen Veranstaltungen fragte er nach seinen Kritikern und bat sie in die ersten Reihen.

Achten Sie mal drauf, ob die Medien, die Charlie Kirk posthum verhetzen, ÖTöne von ihm sendeten, die ihre dauernden Unterstellungen beweisen könnten. Sie können es nicht; es reicht, die Lügen immer zu wiederholen, damit sie für die Zuschauer zur Wahrheit werden. Im Fachjargon heißt das „framen“.

Die ZDF-Frontfrau Dunja Hayali erklärte im „heute-journal“ vom 11. September 2025, Charlie Kirks Aussagen seien „abscheulich, rassistisch, sexistisch und menschenfeindlich“ gewesen. Solche Aussagen des Opfers sind jedoch nirgendwo zu finden.

Beweise legt Hayali nicht vor, muss sie auch nicht. Das ZDF ist allein durch seine Existenz als öffentlich-rechtliche Anstalt, die ausdrücklich verpflichtet ist, „ausgewogen“ und „wahrheitsgemäß“ zu berichten, für viele Menschen eine Instanz der Seriosität. Millionen sitzen da und wissen jetzt Bescheid: Ein abscheulicher, rassistischer und sexistischer Menschenfeind weniger.

Später wird der linksradikale Attentäter im ÖRR zum Republikaner und Rechten erklärt. Das ist genauso frei erfunden. Die Orwell'sche Umkehr kennt keine Hemmungen mehr. Dunja Hayali

ihn nicht integriert hätte, dass er von deutschen Frauen Ablehnung erfahren hätte und sein Verhalten dadurch einzuordnen sei. Schuld seien die Deutschen, die ihn nicht richtig aufgenommen hätten. Die Gefahr käme jetzt von den „Rechten“; sie würden die Tat instrumentalisieren.

Die Talkshows sind dafür das richtige Format, auch bei Charlie Kirk. USA-Korrespondent Elmar Theveßen, der auch schon „Terrorismus-Experte“ des ZDF war, erzählt den schockierten Gebührenzählern bei „Markus Lanz“ über das Mordopfer: „Er hat gefordert, dass Homosexuelle gesteinigt werden müssen!“ (Erwünschte Zuschauer-Reaktion: Also gut, dass es ihn getroffen hat!)

Das ist so bösartig gelogen, dass es sich die gutgläubigen Zuschauer nicht ansatzweise vorstellen können. Das Gegenteil ist richtig: Er ermunterte Homosexuelle, die auch in seiner „Turning-Point USA“-Bewegung aktiv sind, immer sie selbst zu bleiben. Wie kommt das ZDF also darauf, so eine Lügengeschichte in die Welt zu setzen? Der Hintergrund ist folgender: In einer Diskussion mit der TikTokerin „Mrs. Rachel for Littles“ führte sie das Bibelzitat „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ an und forderte, jeder sollte unkritisch lieben. Sie meinte, den christlichen Charlie Kirk damit zu stellen. Er aber antwortete,

Kritik an ARD und ZDF jetzt ein Fall für den Verfassungsschutz?

Präsident Sinan Selen: „Das finde ich besonders gefährlich!“

Nachdem der Verfassungsschutz unter seinem Präsidenten Thomas Haldenwang (CDU) Kritiker der Corona-Maßnahmen als „Delegitimierer des Staates“ zu Verfassungsfeinden erklärt hat und seitdem beobachten lässt, betrachtet sein Nachfolger Kritik an ARD und ZDF als „besonders gefährlich“.

Sinan Selen, der designierte Chef des Verfassungsschutzes, äußerte sich im Januar auf dem Twitch-Kanal des RBB über Kritik am öffentlich-rechtlichen Rundfunk: „Das finde ich besonders gefährlich!“ Moderator Florian Prokop führte erst aus, dass Kritik am ÖRR das Ziel hätte, „Zweifel zu säen und gesellschaftliche Spaltung herbeizuführen“. Dann fragte er Sinan Selen: „Sind diese Desinformationskampagnen erfolgreich?“ Der künftige Chef des Inlandsgeheimdienstes: „Das macht etwas mit Demokratie, weil die Nachrichtenvermittlung, wie sie stattfindet, beispielsweise im öffentlich-rechtlichen Rundfunk, in Zweifel gezogen wird!“ Weiter: „Das gesamte

System, wie Demokratie funktioniert, auch der offene Diskurs, wird infrage gestellt. [...] Da sehe ich die eigentliche Gefahr solcher Desinformationsmaßnahmen.“

Mehr Umkehr geht nicht: Offener Diskurs bedeutet doch gerade Widerspruch! Und der ist nun „besonders gefährlich“ und „Desinformation“. Er erklärt damit die GEZ-Sender zu Staatsmedien: Sie verbreiten die alleinige Wahrheit; wer widerspricht, wird wohl in Zukunft ein Fall für den Verfassungsschutz sein.

Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage vertrauen dem ÖRR nur noch 31%. Wenn die Staatsmedien vom Inlandsgeheimdienst vor dem Widerspruch der Bürger geschützt werden müssen, ist das ein sicheres Zeichen für das Ende einer freien Gesellschaft.

Der gebürtige Türke Sinan Selen wurde unter Angela Merkel (CDU) Vizepräsident des Inlandsgeheimdienstes und von Innenminister Dobrindt (CSU) am 15.09.25 zum Präsidenten nominiert.

Michael Hauke



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

**Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe**

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de



Erdbau braucht Dich!

mit Lkw-Führerschein / Baumaschinen-Erfahrung
für Teilzeit oder Minijob

15566 Schöneiche • Tel.: 030/6498771 • www.Hinz-Erdbau.de

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf

Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

KA 21/25 erscheint am 08.10.25.



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

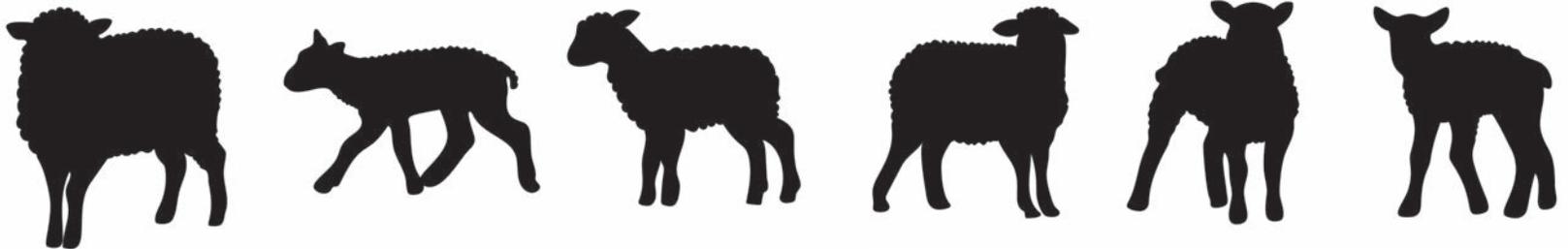
Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr

ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

ACHTUNG vor BETRUG!



Nicht alle Polsterer sind Unschuldslämmer ...

Lassen Sie sich immer ein zweites Angebot erstellen!

LEISTUNGEN:

Aufpolsterung • Änderungen • Federkernreparatur • Neubezug • Erhöhung

Und das alles kostengünstig und natürlich mit guter Beratung!



polster-experten

Inh. Thilo Hellner-Ivers

Walkmühlenstraße 6 • 15344 Strausberg

Tel.: 03341/ 30 17 58 • www.polsterei-strausberg.de



Innungsbetrieb